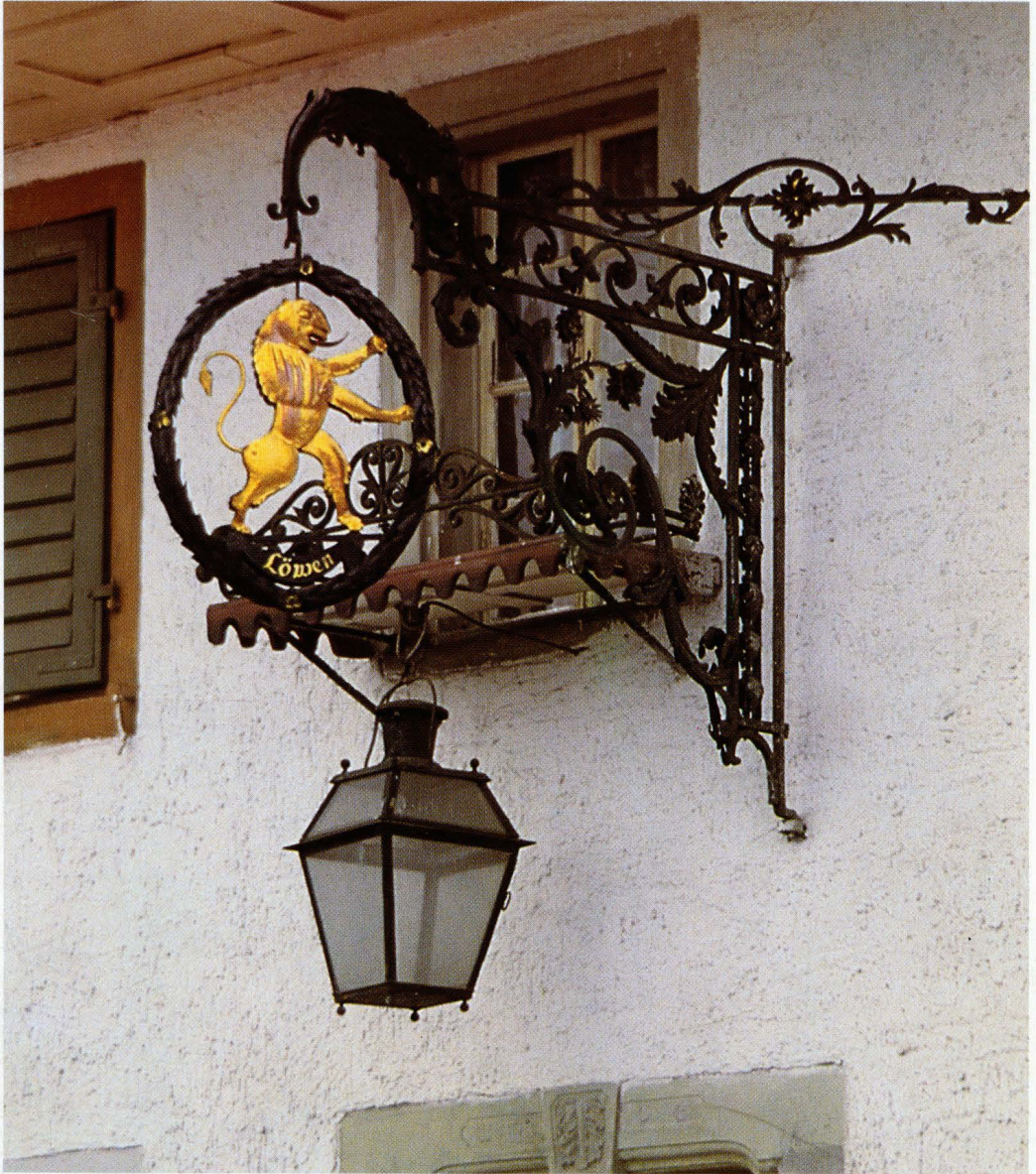


Langnauerpost 44

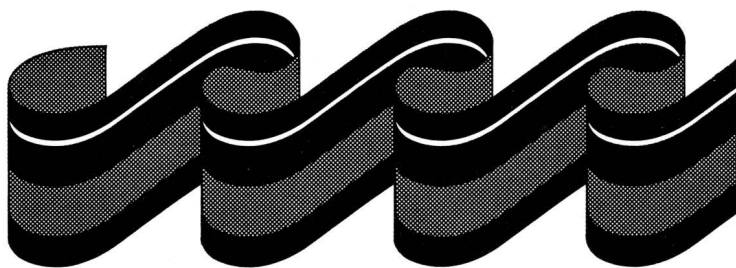
Herausgegeben von der Buchdruckerei Hässig, Langnau

Frühling 1981



**Teppiche
und Vorhänge
machen zwar Ihre
Wohnung nicht
grösser.
Aber die Freude
daran.**

Man kann nicht alles haben, was man will.
Aber man kann dafür sorgen,
dass man wieder will, was man hat.
(Chin. Sprichwort)



H. Müller Innendekoration

Langnau a.A. Neue Dorfstr.17 Tel. 713 35 60

Der Löwen Unteralbis

Schon seit einigen Jahren habe ich mich sporadisch mit der Geschichte des Restaurantes Löwen im Unteralbis befasst. Nachdem sich aber in den letzten Jahren ein Besitzerwechsel abgezeichnet hat, der nun auch erfolgt ist, intensivierte ich meine Nachforschungen und versuche nun im folgenden den Bericht von Hermann Riedweg in der Langnauerpost Nr. 27, Herbst 1968 zu ergänzen und zu erweitern.

Bernhard Fuchs

Im Kanton Zürich haben sich bis heute etwa 200 alte Tavernenrechte erhalten und werden auch ausgeübt. Es ist ein im Grundbuch eingetragenes Recht, wie Weg- oder Wasserrechte. An die Liegenschaft gebunden, kann es nicht auf andere Gebäude übertragen werden und nicht, wie eine Wirtschaft, mangels Bedürfnisses geschlossen werden. Das Tavernenrecht hatte im ausgehenden Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert eine ganz andere Bedeutung und war für den Besitzer von grosser Wichtigkeit. Nur er allein durfte Gäste beherbergen und ihnen warme Speisen abgeben. Ja, in einem aktenkundig gewordenen Fall wurde er gebüsst, weil er nicht in der Lage war, Wein und Brot abzugeben! Den Weinbauern hingegen war es schon immer gestattet gewesen, ihren eigenen Wein auszuschenken, aber es war ihnen strengstens verboten, fremden Wein dazuzukaufen und ihn ebenfalls auszuschenken. Des öftern wurden gewöhnliche Bauern wegen dieses Vergehens — Winkelwirtens — eingeklagt und gebüsst. Das Tavernenrecht wurde vom Landes- oder Gerichtsherrn an Bürger oder Gemeinden verliehen, und diese Häuser mussten zur Kennzeichnung einen Namen und ein Wirtshauschild führen. Zur Gruppe dieser Tavernen gehört auch das Restaurant Löwen Unteralbis.

Im Sittenmandat vom 26. März 1530 übernahm der grosse Rat der Stadt Zürich die von der zürcherischen Synode gemachten Vorschläge. Die Synode stellte damals fest, dass überflüssige Schlaftrünke der Bürger an der Tagesordnung seien und neben den rechten (rechtlichen) Tavernen zuviele Winkelwirtschaften entstanden seien, so dass mancher Mann verarme, weil er hohe Trinkschulden habe und damit seine Familie in Armut ver falle. Sie schlug nun vor, die Zahl der Wirtschaften zu vermindern und mittelst einer Liste die berechtigten Wirte und die von altersher bestehenden Tavernen festzuhalten. So entstand ein Verzeichnis der Wirtshäuser der zürcherischen Landschaft, in dem festgehalten wurde, dass normalerweise einer Gemeinde auch nur *eine* Tavernen-Wirtschaft zustehe. In diesem zur Zeit der Reformation entstandenen Verzeichnis von 1530 steht unter anderem:

«Uff dem albis sind zween; were gnug an eim»

Titelbild: Das wunderschöne Wirtshauschild des Restaurant Löwen Unteralbis ist eine meisterhafte Schmiedearbeit, die weitherum ihresgleichen suchen kann.

Wir sind
der Fachmann
für Ihr Haar

Coiffeursalon
BERTOLDO

für SIE und IHN

Kommen Sie
mit Ihrem Haarproblem zu uns.
Wir beraten Sie gerne für
Haarpflege, Schnitt und Frisur.

Langnau Telefon 713 31 85

P für Kunden

NEU IN UNSEREM SORTIMENT:

**MEPHISTO
RAGLER'S**

RELAX • LOISIRS

FITNESS • HOLIDAY

TRIMM DICH • FREIZEIT

VRIJETIJD • ONTSPANNING



Langnau Neue Dorfstrasse 19 Telefon 713 31 51 Montag geschlossen



Blick über den Unteralbis Richtung Zürich um 1900.

Der Unteralbis ist nicht aufgeführt, obwohl er später immer als Taverne bezeichnet wird, man darf aber annehmen, weil pro Gemeinde nur eine erlaubt war, dass damit der Hirschen Albis und der Löwen Unteralbis gemeint sind. Sehr unwahrscheinlich ist es, *auf* dem Albis zwei Tavernen zu haben. Nach einem Rundgang erklärte auch M. Sigrist von der Schweizerischen Vereinigung für Bauernhausforschung, dass einzelne Bauteile und Konstruktionsdetails um 1525 zu datieren seien, aber keinesfalls früher. So können wir heute annehmen, dass der Löwen um 1525 erbaut wurde. Das betrifft aber nur den südlichen Restaurant-Trakt, die nördlichen Riegelteile sind aus späterer Zeit.

Zwei Angaben aus dem Jahre 1547 aber sind frühe schriftliche Zeugnisse für ein Restaurant im Unteralbis. Es wird zwar nicht namentlich genannt, sondern erwähnt wird das Gebäude und der Wirt (Besitzer). Doch dürfte in dieser kleinen Häusergruppe keine weitere Tavernenwirtschaft vorhanden gewesen sein. Im Grundzinsurbar der Kirche Thalwil finden wir folgenden Eintrag:

Metzgerei

blickenstorfer

Rütibohlstrasse 1

☎ 713 30 30

Jooy Winkler
VORHÄNGE

Das Fachgeschäft am **Ort**,
wo Sie bei **grösster Auswahl**
preiswert und prompt
bedient werden

Langnau am Albis

Unterrenngstrasse 55

Telefon 713 11 56



Früchte und Gemüse
täglich frisch

Früchtekörbe

Reelle Weine

Tiefkühlprodukte

R.Ciseri

Comestibles

bei der Brücke Adliswil
Telefon 710 69 05

«Hans Vogell soll jährlich 3 Pfund 18 Schilling ab synem Huss und Hoff sampt der weid und hollz, wie es aneinanderen liit unden am albis, heisst im Armtoschloo, liit ob an der strass, so gan renngg gaadt und stosst oben an die landtstrass so uff das albis gaadt, darnach an der schwyteren ochsenrischt, unden an den bach so durch langnow loufft; stadt vor hin so vil gellts daruff wie dess Rüttimanns Houpt-briefff ungfahr usswysst.

Von disem zins sind 3 Pfund und 3 Schilling dem Kleinhans Kölliker zuegeschrieben, wie du findt in verzeichnung der underwacht, und gebe also Hans Vogell noch 15 Schilling jährlichen zins. Summa was uff der Wyrtschafft unden am albis . . .»

Mit diesem Zinseintrag ist erstmals eine Wirtschaft unten am Albis genannt, die an der Albisstrasse, an der Strasse ins Rängg und am Dorfbach liegt. Gleichzeitig erfahren wir auch den Namen des damaligen Besitzers: Hans Vogel. In einer weiteren Urkunde aus demselben Jahr erfahren wir noch, dass Hans Vogel tatsächlich Wirt ist. In einem vierseitigen Protokoll des Gerichtes vom 20. März wird festgehalten, dass Hans Vogell, Wirt zu Langnau, mit der Gemeinde um Verfahrensfragen im Zusammenhang mit seinem Anteil am Gemeindewerch (gemeinsam benutztes Land) streitet. Den Namen Hans Vogel aber treffen wir im Leibsteuerverzeichnis (Kopfsteuer) des Maschwanderamtes bereits 1528 zum erstenmal. Er wird, als einziger seines Namens, darin bis 1580 aufgeführt. Weil seine Steuerreihe nahtlos weitergeht an einen Rudi Näf, Wirt im unteren Albis, darf man mit grösster Wahrscheinlichkeit annehmen, dass Hans Vogel der erste Wirt, vielleicht sogar der Erbauer des Löwen war.

In den folgenden Jahren wird er noch mehrfach genannt: Er verkauft 1553 Wald an die Stadt Zürich, wird Landammann genannt und 1571 als Bannwart im unteren Wald (Sihlwald) vereidigt. Mit seiner Dienstmagd Catharina streitet er sich vor dem Landvogt von Knonau, Felix Engelhart, wegen verlorenen Geldes. Er wirft der Magd vor, sie habe es gestohlen. Diese wehrt sich und antwortet, sie habe es wieder hingelegt. Das Gericht erlaubt Hans Vogel, den verschwundenen Betrag vom Lohn seiner Dienstmagd abzuziehen. Wirt Hans Vogel stirbt am 1. Dezember 1579, 51 Jahre nach der ersten urkundlichen Erwähnung.

Seine Nachfolge im Löwen tritt 1580 Heini Fänner an, der aber bereits 1582 im Leibsteuerbuch durchgestrichen ist. Statt seiner steht nun Rudi Näf, Wirt unden am Albis. Verena Näf, wohl Verschrieb für Habersaat, wird am 9. Juni 1588 im Taufbuch der Kirche Thalwil als Gotte aufgeführt und Wirtin genannt. Wenn man nun in den Familiengeschichten der Näf, Vogel und Habersaat ein wenig blättert, so wird klar, auf welchem Wege die folgenden Besitzerwechsel des Löwen stattfanden. Am 25. Januar 1568 heiraten Rudolf Näf und

Holz nach Mass
Holz nach Mass
Holz nach Mass

Holzzuschneide- Service

do it yourself
Bastelmaterialien

E. Hubeny
Bahnhofareal
8135 Langnau am Albis
Telefon 713 30 75

Hotel Restaurant «Zum Rank»

*

Das gediegene Stamm-
und Speiselokal

*

Spezialitätenküche

*

Fremdenzimmer

*

Dienstag ab 14.00 Uhr
und Mittwoch geschlossen

*

Fam. K. Frick-Egger
Langnau a.A.
Telefon 713 31 60



Sanitäre Anlagen Heizungen Oelfeuerungen

aller Art,
auch in bestehende Anlagen



Reparaturen

Boiler entkalken



Entstopfen

von Ablaufleitungen mit
elektr. Kabelbohrgeräten

Hans Rauber-Guth

Langnau a. A.
Schlossweg 2
Telefon 7133403

Verena Habersaat. Bereits ein Jahr später ist Rudolf Näf bei der Taufe Rudolf Habersaats, Sohn von Hans Habersaat (vermutlich Bruder von Verena) als Pate dabei. Patin ist Magdalena Oesenbry, die Frau des Pfarrers zu Thalwil. Es ist dieselbe Familie Habersaat, bei der auch Hans Vogel Götti ist, und zwar bei Hansli Habersaat am 15. Februar 1572. So geht die Verbindung von Vogel über den gemeinsamen Bekannten Habersaat zu Näf. Als nun 1589 der nunmehr 20 jährige Rudolf Habersaat heiratet, begeht er einen unverzeihlichen Fehler: Er lädt wohl seinen Taufpaten, nicht aber seine Gotte Magdalena Oesenbry zum Feste ein. Ihr Mann, der Pfarrer, kann es sich nicht verkneifen, eine Randbemerkung zum Eheeintrag ins Register zu schreiben:

«Wiewol min Husfrouw des Rudolf Habersaaten rechte Taufgotten war, ward si doch an das Hochziit nid geladen von wegen der nydigen, hessigen und rachegierigen Habersaatinen, der Wirtin unden am Albis, die gar mit einem ufblasnen, arbetseligen und tüfleschen Geist begabt. Gott der Herr verlychne uns allen ein rechten demütigen Geist, amen.»

Die Näfs waren eine kinderreiche Familie. Findet man doch im Register nicht weniger als 17 Tauf-Eintragungen. Man stelle sich die Grossfamilie einmal vor in den engen und niedrigen Räumen des Unterhalbis.

Während Rudolf Näfs Zeit wütete in Langnau die Pest, und anscheinend wurde auch der Löwen mitbetroffen:

«. . . Starbend zwei Handwerchsgesellen, die warendt von Sant Gallen und sind gfloche (geflüchtet), als ihnen ir Meister und Hussgsind dselbst an der Pestilenz starbend. Sy kammendt biss im Wirtshuss unden am albis, da wurdend sy bed krank. Der erste hiess Andres Hönger, starb am 8. September; der ander Jakli Root von Herisoww, starb 11. September 1594.»

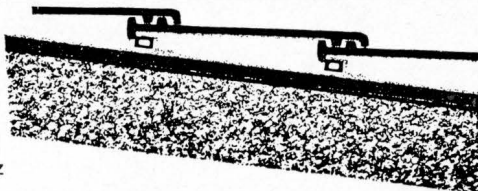
Wirt Näf kaufte am 16. Januar 1601 von Hans Schwytzer im Rängg die Ober- und Untermühle von Langnau. Bereits drei Monate später starb er: *«lag fünf tag kranck am stich (Lungenentzündung), hatt vil lüth übel gruben.»* Anscheinend war er ein bekannter Mann, dass es «viele Leute gereut» hat.

Wiederum gibt uns das Steuerbuch des Maschwanderamtes Auskunft, wer die Wirtschaft weiterführte. Es heisst 1601: Rudi Näfs, des Wirts unden am Albis, selige Witwe. Also seine Frau Verena. 1620 dann aber ist dieser Eintrag durchgestrichen und dafür Felix Näf als Wirt eingetragen. 1621 finden wir, wiederum als Taufzeugin, eine Dryna Eichholzer, Wirtin unten am Albis. Vielleicht Felix Näfen Frau, 1622 sind es die Gebrüder Hans-Heinrich und Felix Näf, die das Anwesen haben. 10 Jahre später wechselt alles auf Heinrich Ammann über. Je 50 Jahre lang waren die Familien Vogel und Näf nun auf dem Löwen

Dachdecker- + Zimmerarbeiten

Reparaturen, Umbauten, Neubauten
Unterdächer in Eternit, Pavatex, Holz
Fassadenverkleidungen in Eternit und Holz
Holzkonservierungen

Material für Hobbybastler:
Latten, Schalungen, Pavatex, Novopan



Ernst Frieden

Dachdeckergeschäft und Zimmerei
Langnau a. A. Schwerzi Tel. 713 35 29

*Waschautomaten
Geschirrspül-
Maschinen
Normküchen
Gas- und Elektro-
Boiler
Kühlschränke
Öl- und Gasöfen
Gasherde*

Neu- und Umbauten

E. KÜNZLE
Sanitäre Anlagen
Langnau b/Bahnhof Tel. 713 30 58

Für alle Fälle

**Ihre
Ver
sicher
ung**

Basler
Versicherungen

Peter Müller
8135 Langnau a. A., Quellenstrasse 10
Tel. 713 03 40 P Tel. 720 93 33 G



Milch- und Käseprodukte kauft man in der Molkerei
täglich frisch und in bester Schweizer Qualität

Abgestimmtes Sortiment in Hart-, Halbhart- und
Weichkäse

Spezialitäten:
Fondue-, Käsekuchen- und Pizzamischung

Milchzentrale

Wolfgrabenstrasse 1 Langnau Telefon 713 31 67

gewesen. 1639 finden wir als Wirt immer noch Heinrich Ammann, anscheinend aber hatte er mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen, so verkaufte er im selben Jahr einen Acker, liess sich bei Hauptmann Frymann vom Rütibol 200 Gulden, ja er versucht sogar 1642 sein Tavernenrecht dem Hirschenwirt zu verkaufen:

«Der Wirt unden am Albis, Heinrich Ammann, hat dem Wirt uffem Albis, Jagli Kleiner, syn inhabenden Grechtigkeit zu wirten mit namen Zum Lääwen uffrecht und redlich zekausen geben. In kein wyss noch wäg ze wirten. Ussbedingt was imme wachst vom zapfnen oder bim Eimer, weg ze geben, aber nit selzen.»

Das will heissen, er verkaufe sein Wirtschaftsrecht an den Hirschen, dürfe wohl aber noch weiter Weinausschenken (Zapfnen), aber keinesfalls mehr Essen (selzen) abgeben. Der Hirschenwirt hätte daran wohl seine Freude gehabt, denn dann wären alle Reisenden auf ihn angewiesen gewesen, falls sie ein Bett und etwas zum Essen gewollt hätten. Doch obwohl bereits eine Vorkanzleierung stattgefunden hatte, kam der Verkauf nicht zustande. 1646 veräussert Ammann seinen ganzen Besitz an Felix Näf. Ob der weitergewirtet hat, ist nicht bekannt, und ob er mit dem Verkauf seines Besitzes auch den Löwen mitverkauft hat, liess sich nicht abklären. Jedenfalls war er 1646 bereits in Rüschiikon niedergelassen.

1671 treffen wir wieder auf einen Wirt: Heinrich Widmer. Nach einem Bevölkerungsverzeichnis des Jahres 1650 wohnte im Unterhalb der 64 jährige Jakob Widmer mit seiner Frau und fünf Kindern, wovon eines der spätere Wirt Heinrich ist. Ob der Vater auch schon gewirtet hat?

Zu dieser Zeit zählte Langnau 413 Einwohner, verteilt auf 64 Haushaltungen, wie man einem ähnlichen Verzeichnis entnehmen kann. In diesem Rodel wird aber auch aufgezählt, wer 1676 alles zur Wirtefamilie gehörte:

Heinrich Widmer, der Wirt unden am Albis, 46 jährig; Catharina Stapfer, seine Frau, 46 jährig. Kinder: Heinrich, 18 jährig; Hansjakob 16 jährig; Heinrich, 12 jährig; Elsbeth, 9 jährig; Margareth, 7 jährig; Hansjakob, 2 jährig.

Aus weiteren Dokumenten ist ersichtlich, dass des Wirtes Bruder, der 5 Jahre ältere Hansjakob, eine Elsbeth Amann zur Frau hatte. Ob sie wohl mit dem einstigen Wirt Ammann, der 1682 als 82 jähriger begraben wurde, verwandt war? Bei den kleinen Beziehungskreisen von damals darf man es wohl annehmen. Heinrich, der Wirt, entlehnte 1683 bei Leonhardt Zimmermann, einem Handelsherrn aus Zürich, 550 Gulden, als Unterpfand und Sicherheit bezeichnet er «*Seine doppelte Behausung sampt des Löwen Taffernen Wirthschaft Freiheit und Grächtigkeit*». Zum ersten Mal nun ist hier die Rede vom Löwen, wie er nun fortan auch meistens genannt wird. Auch erfahren wir hier



HENRY HUBER & CIE SA



Weinkellerei am Sihlquai seit 1888
Das Vertrauenshaus für reelle Weine und Spirituosen
Rebbau - Eigenkellerei

Sihlquai 107 8031 Zürich 5 ☎ (01) 42 25 00 oder in Langnau a. A. ☎ (01) 713 28 70

Pédicure

Frau V. Eberle-Valsangiacomo

Staatl. dipl.

Verkauf von
Camillen-Produkten

Langmoosstr. 14, 8135 Langnau a. A.
Tel. 713 12 85 (nur auf Voranmeldung)

Ihre Schönheit ist unser Geschäft



Boutique

«Dress-Corner»

Kleidercke mit
auserlesenen Stücken

eidg. dipl.

Salon für anspruchsvollen und gepflegten Service

Neue Dorfstrasse/Blumenweg 1, 8135 Langnau Tel. 713 32 40

P vis-à-vis



Schuldbrief Heinrich Widmers von 1683.

erstmal, dass neben dem eigentlichen Wirtshaus noch ein zweiter Wohnteil existiert hat. Damit ist wahrscheinlich der nördliche Riegelteil gemeint, den 28 Jahre später Diethelm Schärer ersteigert. Laut dem Bevölkerungsverzeichnis von 1690 wohnen im Unteralbis die Witwe Heinrichs, des Wirts, Catharina Stapfer mit ihren zum Teil erwachsenen Kindern. Und wiederum ist es ein Heinrich, der als Wirt weiterhin aufgeführt wird.

Während der Zeit der Vorbereitungsarbeit und der Gespräche um einen Kirchenbau in Langnau ist wiederum vom Wirtshaus unten am Albis und seinem Wirt die Rede. Man hat sich dort, auf Rechnung der Gemeinde, gestärkt bei Reisen nach Knonau zum Landvogt oder nach Zürich zur hohen Regierung:

«den 13 Tag Aprillen 1688 hat Vogt Huber und Geörg Aschmann verthan (verbraucht) 1 Gulden, wie sie sind gen Knonaww gangen wägen dess Kilchen Bous. den 17. Tag Aprillen hat Vogt und ich (Heinrich Kleiner, Wirt auf dem Albis) und Müller zu Langnaww und Jörg Aschmen verthan 5 Pfund 8 Schilling wie mir sind gen Zürich geschickt worden wägen der Kilchen — zu wyterem underem albis hat Vogt Huber und Müller und ich verthan 2 Pfund 5 Schilling, wie mir von Zürich kommen sind.»

Im Dorfzentrum Ihre Apotheke



Apotheke Langnau

D. Opitz

Vordere Grundstrasse 4

Beim LVZ

8135 Langnau a. A.

Telefon 713 15 33

Krankenkassenrezepte, Privatrezepte

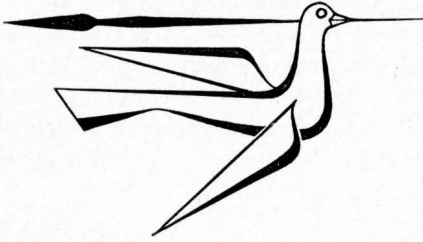
BIO THERM ROC VICHY SANS SOUCIS
DR. VOGEL WELEDA

Das ist der Eintrag des Gemeindegeldmeisters (Kassier) in seinem Rechnungsbuch, mit dem er jeweilen der Gemeinde gegenüber jährlich Rechenschaft ablegen musste. Zu diesem Amte war am 1. Januar 1692 Heinrich Widmer gewählt worden. Auch er notiert pflichtgetreu alle Ausgaben und Einnahmen. So lesen wir: *«Am Sonntag, den 21. Februar 1692 hat unser herr Pfahrer die Kinderlehr unden am albis gehalten. Und ich hab im ein halb mass wein und ein Stuck Brod uffgestellt. Kostet 7 Schilling (ca. 2 Franken).»*

Diese Eintragungen der Kinderlehre finden wir von 1692 bis Ende 1693 zwanzig Mal. Es war der Dekan und Pfarrer Hegi aus Thalwil, ein Gegner des Langnauer Kirchenbaues, der seinen Unterweisungspflichtigen in Langnau nicht sehr regelmässig nachkam: denn er hätte eigentlich alle 14 Tage kommen müssen, liess sich aber des öftern vom Schulmeister Frymann vertreten.

Über Heinrich Widmer, den Wirt, lesen wir auch in verschiedenen Gerichtsakten, so am 17. September 1698, als er im Zugerbiet Hausrat gekauft hatte. Als er damit nach Hause gehen wollte, sei er vom *«Wirth uf der Warth»* angehalten worden und ihm der Most aus einem mitgeführten Fass wieder abgezapft worden.

Am 5. Juni 1700 musste er in einem Streit vor Gericht als Zeuge auftreten. Er sei dabei gewesen, als sie am Zinstag in die Kirche (Thalwil) gegangen seien und daran anschliessend nach der Predigt im Gesellenhaus etwas Z'morge gegessen hatten. Man wurde sich aber anscheinend über die Rechnung des Frühstückes nicht einig und bemühte daher das Gericht. Er selber klagte auch einmal vor Gericht gegen den Junker Hauptmann Grebel aus Zürich, mit dem er sonst freundschaftlich verbunden war. Heinrich Widmer hatte mit Felix Grebel abgemacht, dass er ihm beim Kornschneiden helfen würde. So reiste also Grebel ins Wirtshaus unten am Albis, erfuhr dort, dass Heinrich bereits auf dem Felde sei und begab sich auch dorthin. Hier erzählte ihm Widmer, dass der Landvogt das Schneiden noch nicht erlaubt habe. So ging man zurück ins Wirtshaus um etwas zu trinken. Aber anschliessend wollten weder Grebel noch der Wirt die Zeche übernehmen. Grebel, weil er vergebens angereist sei, und Widmer, weil er von Grebel keine Gegenleistung gehabt habe. So traf man sich denn eben 1704 vor dem Landvogt in Knonau zur Schlichtungsverhandlung. Nach dem Tode Hansjakob Widmers, des Wirtes Bruder, verkauften die Gebrüder im Namen der (minderjährigen) Kinder des Verstorbenen den einen nördlichen Wohnteil an Diethelm Schärer von Schönenberg. Die Kaufurkunde sagt aus, um welche Güter es sich handelt, und man kann sich auf Grund der Beschreibung ein recht gutes Bild von diesem Wohnteil machen:



ERNST VÖGELE

Rütibohlstrasse 51 Telefon 713 34 87
Langnau am Albis

malt · tapeziert · spritzt · beschriftet

Vollwärmeschutz

BARRACUDA-SPANNDECKEN

Fassaden-Vollwärmeschutz

Dekorative Arbeiten auf Möbel
und Bau

alja

Mode- und Wohnboutique
Vita-Siedlung, Weidstrasse 4
Telefon 713 01 41

Ihre Boutique mit originellen
Gebrauchs- und Geschenkartikeln:
modische Konfektion, Schmuck,

Lederwaren, Stoffe,

Keramik und Glaswaren
aus Skandinavien

Montagvormittag geschlossen

winterthur versicherungen

Agentur Langnau a. A.

E. Schaller Neue Dorfstr. 3 8135 Langnau a. A. Tel. 01/713 36 30

Alex Friederich

Bäckerei
Konditorei

Langnau
Neue Dorfstr. 23
Telefon 713 31 41



Wir backen für Sie jeden Tag
zwei verschiedene Spezialbrote:

**Bioform-, Leinsamen-,
Graham-, Roggen-, Kleie-,
Schrot-, Walliser- und
Maisbrot**

«Sekelmeister Heinrich Widmer, Wirt im Unteralbis, Felix und Heinrich Widmer, verkaufen im Namen der nachgelassenen Kinder ihres verstorbenen Bruders Hansjakob auf einer Gant an Diethelm Schärer vom Schönenberg des seligen Bruders Anteil an Haus und Hofstatt, ... so da hat ein eigen Stuben und Stubengaden, sampt Kammer, Kuchi und ein Gaden darob, der Keller unter der Stuben und ein Anhänki am Haus, dazu Land, Acker und Weid ... dabei ausbe-
dungen:

- die Gemach und Keller so unter des Käufers Teil-Haus oder First liegen und dem Sekelmeister Widmer zum Wirtshaus gehörend, solle der Käufer die Dachung allein ohne des Wirtes Schaden (ohne Finanzanteil des Wirtes) in Ehren (in gutem Zustande) halten.
- der Rossstall gehört ganz zur Wirtschaft und soll auch vom Wirt unterhalten werden.
- Der Wirt darf zwei Fuder Heu oder Streue auf der Rosstilli legen.
- Der Wirt darf das Tenn zum Füttern benützen.
- Dem Wirt gehört der halbe Wagenschopf.
- an dem Tröttli soll jeder teilhaben.»

Mit dem Kirchenbau von Langnau wurden auch die Kirchenstühle unter den Einwohnern, je nach Stand und Rang oder gespendetem Betrag, verteilt. Einem erhalten gebliebenen Verzeichnis kann man entnehmen, dass in der «vorderen Zyleten» dem Wirt unten am Albis der Stuhl Nummer 22 zugesprochen wurde, wohl aus Dankbarkeit für seine gespendeten 50 Gulden (ca. 300 Franken). Es hatte damals 47 nummerierte, 58 unnummerierte und 86 Weiberkirchenstühle (Kirchenörter).

Von 1715 existiert noch eine Abrechnung über das Waisengut der minderjährigen Kinder des Hansjakob Widmer, erstellt vom Vormund, dem Ehegaumer und Säckelmeister Hansjakob Baumann zu Langnau. Nebst Einnahmen von Diethelm Schärer, «so er bey aberkauffung der Kinderen Haus und Güeter schuldig bleibt», von alt Sekelmeister Widmer eine Schuld, und von Heinrich Widmer zu Adliswil ebenfalls eine Schuld, sind natürlich auch Ausgaben verbucht, da heisst es: «... es wurde Tischgeld ins Rängg bezahlt (Kostgeld) ... — der Diethelm Schärer erhält mehr Geld wegen längeren Behaltens der Kinder ...»

Und zuletzt: «... ist auch zu zeigen, dass Vogt Hansjakob Baumann an Felix Widmer im Rängg das Tischgält für 2 Kinder daselbst bezahlt habe, mit einem alten Bett, Kunsthasen (Ofenschiff), Pfannen, das erste Jahr; das andere aber an Gält, wie oben staadt.» Das Kostgeld wurde also aus der Fahrhabe des Verstorbenen in Naturalgabe bezahlt.

Ferienzeit –

Hochsaison der Einbrecher!



Mit einem Schrankfach in unserer modernen Tresoranlage
können Sie beruhigt in die Ferien gehen



SPARKASSE DES WAHLKREISES THALWIL

Agentur Langnau a.A. Neue Dorfstrasse 15 Telefon 713 22 24

Mit dem Tode des 57jährigen Heinrich Widmers, alt Sekelmeister, «Wirt und Gastgeb» unten am Albis, ging 1716 die wahrscheinlich längste Wirtedynastie auf dem Löwen zu Ende. Von nun an wechseln sich die Besitzer (und Wirte) in recht häufiger Folge ab. Noch vor der öffentlich gehaltenen Gant des Restaurantes stellte der Langnauer Müller Heinrich Leemann dem Gericht das Begehren, es sei auch eine ausstehende Schuld für geliefertes Mehl, das noch nicht bezahlt worden sei, auf den Gantpreis zu schlagen. Er beschrieb den Widmer als ehrlichen Mann, der lange krank gewesen sei, weshalb er mit der Schuldeintreibung noch zugewartet habe, nun sei aber der Widmer ganz unerwartet gestorben. Ein anderer, Hans Blattmann aus Wädenswil, forderte noch drei Monate nach dem Tode, vielleicht war die Kunde erst dann zu ihm gedrungen, und nach der Handänderung von der Witwe einen ausstehenden Zins.

Hans Schwyzer vom Rängg, der das Gebäude ersteigert hat, war nicht lange Wirt; im Mai 1717, nur 3 Monate nach Protokollierung des Verkaufes, verkauft er an seinen Namensvetter Hans Georg Schwytzer von Meilen, der noch im selben Jahr ins Gemeindebürgerrecht aufgenommen wurde. In den sieben Jahre, die nun unter Hans Georg Schwytzer verliefen, verzeichnete das Landvogteigericht nicht weniger als 9 Klagen, an denen seine Person beteiligt war.

- «16. 9. 1717 *Schlag- und Scheltungsspänigkeit (Schlag- und Schimpfstreit) Diethelm Schärers (Nachbar) und seiner Frau gegen Wirt Hans Geörg Schwitzer. . . dass die gegeneinandergeflossenen Schältungen so wol von den wyberen als männeren obrikeitlich aufgehebt seien. . . und deswegen weil der Wirt den Schärer auf dessen Boden angegriffen und seiner Frau einen Streich gegeben . . . Busse und Bezahlung der Arztkosten durch Schwitzer!*
16. 12. 1717 *Schwitzer vom Rängg beklagt sich gegen den Wirt Hans Georg Schwitzer.*
4. 8. 1717 *Diethelm Schärers Frau wird gebüsst, weil sie dem Wirt Schwitzer einen Schaden verursacht hat.*
24. 8. 1719 *Hans Georg Schwitzer beklagt sich wegen Winkelwirtens gegen Hans Eichholtzer. Er beruft sich dabei auf sein Tavernenrecht.*
12. 12. 1720 *Schimpffhandel zwischen Schwytzer und Eichholtzer, trotz Eichholtzers Schuld, wird es gütlich geregelt.*
17. 1. 1722 *Ein Streit zwischen dem Wirt und dem Albiswirt Wägmann gegen Näf von Bendlikon wird ebenfalls gütlich beigelegt.*

Feine Glacen Hürlimann-Biere
Diverse Coupes Gute Weine
Prima Kaffee und Diverse à la carte-
Pâtisserie Speisen

CAFÉ - RESTAURANT

☎ 713 26 18

Samstagabend ab 19 Uhr
und Sonntags geschlossen



Mit höfl. Empfehlung Fam. Hefti-Zimmermann

Hch.Höhn

gegr. 1904

Storen + Rolladen

Sämtliche Reparaturen
Neulieferungen und Stoffersatz

8004 Zürich Ankerstr. 61 Tel. 241 43 94

K. Fuchs, Langnau

Telefon 713 13 66 abends ab 18.00 Uhr



Stocker und Schreinerei
Stierli Baugeschäft

Schreiner- und Glaserarbeiten
Sämtliche Maurerarbeiten
Planung und Beratung
Bauleitung
Möbel- und Teppich-Verkauf

Neue Dorfstrasse 20
8135 Langnau/Zürich
Telefon 01 713 33 22

20. 2. 1722 *Wirt Hans Georg Schwitzer kann eine fällige Schuld nicht zurückzahlen und erhält einen Zahlungsaufschub.*
10. 7. 1723 *Georg Schwitzer klagt Catharina Eichholtzer wegen Winkelwirtens an, sie wird vom Gericht gebüsst.*
2. 9. 1723 *Schwitzer erhält neuerdings Zahlungsaufschub.»*

Es scheint, dass man damals viel schneller vor Gericht ging, um Streitigkeiten zu schlichten oder Abmachungen zu bestätigen, denn bei allen Wirten vom Unteralbis trifft man auf solche Eintragungen. Allerdings nicht immer gleich in solcher Fülle. Für Schwytzer waren die Geldschwierigkeiten doch grösser, die Klagen wegen Winkelwirtens mögen auch aus Existenzgründen erfolgt sein, denn im November 1724 verpachtete er alles vorerst einmal für 3 Jahre an Gorius (Gregor) Frick aus Maschwanden. Er versprach ihm, dass er nach Ablauf der Frist das Gewerbe käuflich übernehmen könne. Doch schon nach 2 Jahren wurde der Handel abgeschlossen.

Frick hatte in seinem privaten Bereich drei sicher sehr schmerzliche Erlebnisse: im Mai 1727 starb sein 3 Monate altes Töchterchen, im Juli 1727 der neugeborene Sohn und bereits 2 Jahre zuvor war ihm ein Stammhalter geboren, aber nach 6 Monaten ebenfalls verstorben. Im öffentlichen Leben aber war er ein geachteter Mann, er wurde am 1. Januar 1732 zum Säckelmeister gewählt und behielt das Amt bis 1737. Aber trotzdem war auch er ein Mann mit rauhen Sitten. Während der Jahre 1736/37, also noch als Säckelmeister, wurde er drei Mal wegen ungebührlichen Redens gebüsst. Er versprach seinem Nachbarn, dem Schärer, das Wirtshaus, hielt aber sein Versprechen nicht und verkaufte an einen Rudolf Glättli von Hedingen. Vielleicht hatte ihm dieser mehr geboten.

Nicht nur Schwytzer und Frick, auch Glättli hatte grosse Schwierigkeiten, sich finanziell über Wasser zu halten. Der Löwen war, wie man aus den Schuldbriefen ersehen kann, doch sehr erheblich belastet. Mit betrügerischen Massnahmen versuchte er sogar Schulden loszuwerden; er stritt sie nämlich einfach ab. Auch er wurde wegen allerlei Redens aktenkundig. So bezichtigte er den Müller des Diebstahls einiger Zinnteller, klagte gegen Anna Näf und Hans Widmer wegen Winkelwirtens, und weil sich Widmer und Glättli noch vor Gericht in den Haaren lagen und einander tüchtig beschimpften, musste Glättli die Verfahrenskosten übernehmen, derweil Widmers Busse heraufgesetzt wurde. Den Müller bezichtigte er ein weiteres Mal, er habe ihn mit Steinwürfen in Lebensgefahr gebracht und ihn nach einer Schlägerei sogar bestohlen. Darauf wurde Müller sogleich in «stärkste» Gefangenschaft gelegt. Da aber Glättli überhaupt nichts belegen konnte,

J. Kammerer

Sihltalstr. 104, Langnau a. A.
Telefon 713 02 26

Schlüssel-Service

*Sicherheits-Rosetten und alle Schlossreparaturen usw.
Plastik- und Metallschilder für Privat, Gewerbe, Industrie*

erwin küenzi fotograf swb

architektur
industrie
werbung
reportagen

atelier
uetlibergstrasse 238
8045 zürich
telefon 35 76 16

privat
hintere Grundstrasse 29
8135 langnau / zh
telefon 713 37 01

*Nimmst einen Pinsel Du zur Hand,
legst einen Teppich, Wand zu Wand,
sogar Tapeten kannst Du kleistern,
Baumgartner hilft Dir alles meistern !*

 **Baumgartner**

Farben Lacke Teppiche
Rütibohlstrasse 2
8135 Langnau
Telefon 01 / 713 33 96

Wasch- und Reinigungsmittel für den Haushalt
Kosmetische Produkte für die Körperpflege

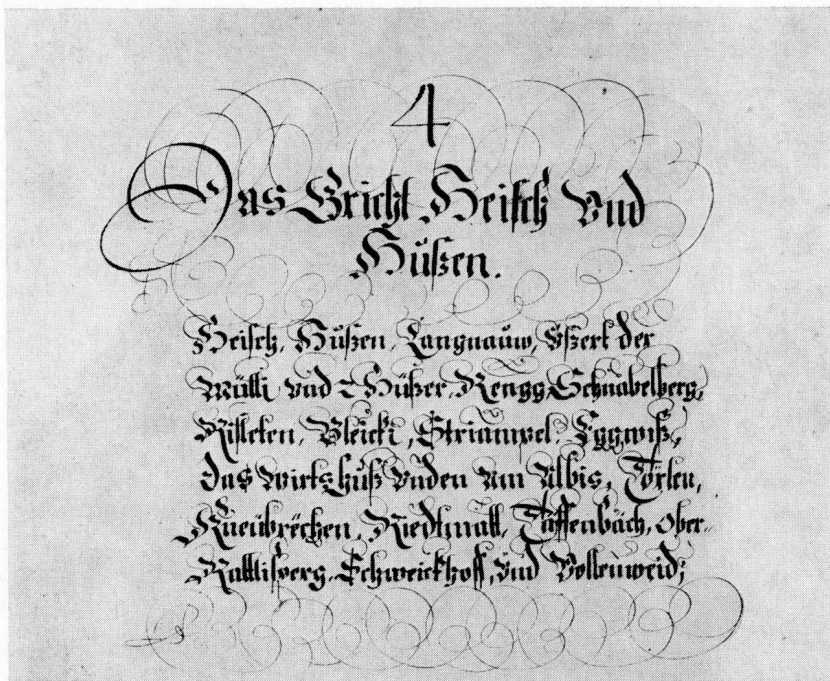
Seit 1939



bekannt beliebt bewährt

Seifenfabrik + Kosmetik
8135 Langnau a.A.
Telefon 01 / 713 32 32

blidor ag



Titelblatt aus dem Konkursverzeichnis im Staatsarchiv (B VII): «das Gricht Heisch und Hussen». Interessant ist die Aufzählung der Langnauer Gemeindeteile.

musste er die Gerichtskosten übernehmen. Gegen Ende 1738 wurde es aber für Glättli brenzlich. Er konnte eine Schuld nicht bezahlen und versuchte Zeit zu gewinnen. In der Zwischenzeit trieb er erfolgreich eine ausstehende Schuld ein. Doch das half alles nichts mehr. Am 3. März 1739 musste er den Konkurs anmelden. Doch auch hier konnte er das Beschimpfen nicht lassen und wurde an der Konkursverhandlung noch deswegen gebüsst. Aber noch 7 Monate nach der Verhandlung sah sich das Gericht gezwungen, sich mit einer konfuse Geschichte Glättlis auseinanderzusetzen. Hans Heiri Schmid's Frau bot dem Glättli, noch kurz vor dessen Konkurs, ein Heimwesen zum Kaufe an. Dabei wurde auch ein Kaufvertrag aufgesetzt. Glättli aber weigerte sich später, die abgemachte Summe zu bezahlen, er wird wohl kein Geld mehr gehabt haben. Aber er wollte auch die «Weinkopften» nicht übernehmen (Weinkopf = bei einem Schluck Wein abgeschlossener Handel). Das Gericht hob den Kaufvertrag wieder auf mit der Begründung, Schmid's Frau habe ein Haus verkaufen wollen, das sie noch gar nicht besessen habe («noch nicht ererbt»), es gehörte nämlich noch immer ihrem Mann. Glättli aber wurde wegen des Vertragsbruches dazu verurteilt, die Zeche von damals zu übernehmen.



METZGEREI KELLER

Das selbständige Fachgeschäft
für Fleisch und Wurst

Prompte Hauslieferung

Langnau Neue Dorfstrasse 13

Telefon 713 31 88

Zimmerei

Robert Widmer

Konstruktionen
Treppenbau
Täferarbeiten

Holzkonservierungen
Isolationen
Neu- und Umbauten

Industriering 14
8134 Adliswil Telefon 01 710 56 66

Aus der Konkursmasse bezog nun ein Barbier und Chirurgus Heinrich Waser (Coiffeur und Arzt) aus Zürich das Haus. In einem ersten Anlauf versuchte er, es sofort wieder zu verkaufen. Ein Interessent, mit dem er schon einen Vertrag hatte, konnte das Geld nicht zusammenbringen und musste passen. Waser seinerseits aber hatte der Gemeinde das Einzugsgeld (Einkauf ins Bürgerrecht, ohne das man keine Liegenschaft besitzen durfte) noch nicht entrichtet, so dass im Grundbuch festgehalten wurde, falls er mit einem Käufer für den Unterallbis erscheine, so sei ihm der Kauf wohl zu protokollieren, aber die Urkunde nicht amtlich zu bestätigen, bis er seine Schuld beglichen habe. Er focht den Spruch erfolgreich an, denn der Landvogt bestätigte: die Klage der Gemeinde wird abgewiesen. Mit der eigenartigen Begründung, Waser habe in der letzten Zeit «genug Schaden in Dach und Gemach gehabt, so dass er genug zu bezahlen habe». Nun, nach 4 Jahren wurde er aber das Haus trotzdem noch los, er verkaufte es an «Fürhauptmann» und Bannwart Ulrich Suter, der auch als Wegvogt (Strassenverantwortlicher des Albispasses) amtierte. Als Wirt arbeitete Waser nicht, sondern er hatte alles einem Pächter übergeben, dem Johannes Schärer aus Wipkingen, mit dem er allerdings gegen Ende der Pacht noch Scherereien hatte. So beklagte er sich, Schärer schlage in seinem Wald Holz, obwohl er dazu gar nicht berechtigt sei. Johann Schärer entgegnete, Waser hätte ihm die Pacht mitsamt dem Wald übergeben und zwar für 4 Jahre. Da aber zum Zeitpunkt der Klage das Haus bereits weiterverkauft war, verzichtet das Gericht auf eine Behandlung des Geschäftes, «*der Pächter müsse ja mit Martini 1743 ohnehin ausziehen*». Doch auch der Übergang von Pächter Schärer zu Ulrich Suter verlief nicht ohne Zwischenfall. Im Dezember 1743 muss Schärer dem Suter 1 Tanse voll «*Aeschen*», 12 Zwetschgenstämmchen, die Fahrhabe laut Inventar, «*das Plättli, den Teller und die Kellen*» wieder zurückgeben, was er anscheinend beim Auszug mitgehen gelassen hatte.

In den 20 Jahren, die Wegvogt Suter wirtete, scheint wieder einiges los gewesen zu sein. Auch er klagte drei seiner Mitbürger wegen Winkelwirtens ein, er musste Geld aufnehmen, stritt mit Ulrich Strickler vom Striempel und dem ehemaligen Wirt Müller wegen einer Schuldforderung, wurde wegen Wirtens und Kegeln an Auffahrt und Pfingstmontag gebüsst. Zu guter Letzt musste er noch eine saftige Busse und eine Arztrechnung bezahlen, weil er in einem Schlag- und Schelthandel seine Kontrahenten, den Ehegaumer und Öler Hans Widmer und Verena Morf übel traktiert hatte. Ob der oben erwähnte Wirt Müller ein Pächter unter Suter war, liess sich nicht feststellen, ist aber anzunehmen, denn 1760 stritt er ebenfalls mit seinem ehemaligen Lehenswirt Peter Schmid.

Durst-Telefon 713 32 81



Das Stalder-Durst-Telefon nimmt während
24 Stunden Bestellungen entgegen.

STALDER
*Ihr Getränke-Hauslieferant
in Langnau-Gattikon*

**Jung
bleiben,
erholen**

✓ INTERSPORT



Ob für Sport oder Freizeit,
wir haben für Sie die richtige,
bequeme und funktionsgerechte
Bekleidung.

Dazu selbstverständlich
auch das entsprechende
Sportgerät.

Bei uns werden Sie von
Sport-Profis beraten — darum
können Sie Ihre Freizeit mit
der richtigen Ausrüstung auch
doppelt genießen.

Wann dürfen wir Sie beraten?

SPORTHELM 

8134 Adliswil, Albisstr. 20, Tel. 01-710 20 70

Dass der Löwen Unterhalb an einer strategisch günstigen Lage steht (vor allem damals), wusste sicher auch sein Erbauer. Aber erst von Wegvogt Suter erfahren wir das genauer. Er hatte sich 1742 die Mühe genommen, die den Albis überquerenden Pferde zu zählen. Er kam auf 18'000 Rosse und Wagen im Jahr. Das gab immerhin die beachtliche Zahl von 50 pro Tag.

Am 23. April 1760 ging der Besitz an den Baldernwirt Nägeli, der ihn aber gar nicht zu Gesicht bekam. Leemann, der Müller zu Langnau, übernahm ihn, um damit eine Schuld Nägelis zu tilgen. Da aber auch er mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, fiel das Ganze 3 Jahre später wieder an Suter zurück. Der nahm es sehr genau: Er forderte von Leemann 4 Gulden und $\frac{1}{2}$ Dutzend Messer und Gabeln zurück, da sie in der Verkaufsmasse nicht mehr vorhanden waren. In diesem Kaufbrief wurde erstmals ein ausführliches Inventar angehängt, das in der Folge bei den weiteren Handänderungen immer wieder erschien. Interessant ist, dass hier erstmals von einem Buffet mit Uhr, wie es heute noch im Restaurant zu sehen ist, die Rede ist:

«40 Pfund zinnen und kupfern Geschirr; 1 Tisch und ein Tafeltisch, wie jetzt im Hause sind; 1 aufgerüstet Bett; 4 lange Bänke, 1 Metzgezeit, $\frac{1}{2}$ Dutzend Messer und Gabeln; 20 Einerfass; das Buffet in der Stuben, sampt Uhr und Gehäuse darin; 1 aufrechter Kasten in der oberen Kammer (aufrechter Kasten = Kasten; liegender Kasten = Truhe)»

Am 26. Dezember 1763 nun verkauft Suter endgültig an Heinrich Baumann, der sich 1764 das Gemeindebürgerrecht erkaufte, um sich in der Gemeinde niederlassen zu können. Dieser liess im Grundbuch ein Servitut eintragen: *«und soll der Platz vor den Häusern REICH seyn und zur Musterung gebraucht werden mögen»*, das heisst, der Platz wurde öffentlich (obrigkeitlich) und darf daher von niemandem mehr ohne Erlaubnis benutzt werden. Aber 1766 wurde Baumann dann auch mit Schützenmeister bezeichnet, der hier vielleicht auf dem öffentlichen Platz seine militärischen Musterungen abgehalten hatte.

Der schöne Kachelofen, der in der Wirtsstube steht, ist leider nicht datiert, vielleicht war er es einmal. Aber er ist sicher mehrfach neu gesetzt und mit fremden Kacheln ergänzt worden. Doch weisen die Schriftkacheln und die mit Nelkenmuster versehenen grünen Kacheln auf eine Erstellung um 1750 hin. Nun finden wir im Protokoll des Landvogtes 1764 zwei Eintragungen, die doch einen eventuellen Hinweis auf die Erbauung geben könnten:

20. September 1764 Wirt Heinrich Baumann hat Streit mit dem Kaminfeger Schneebeili aus Affoltern wegen eines Baues im Restaurant.

21. Januar 1765 Müller Leemann fordert von Baumann 10 Schilling, die der Kaminfeger ihm schuldig ist. Er, Baumann, könne es ihm ja

Schlosserei Metallbau

Leichtmetallarbeiten
Metalltüren – Blecharbeiten
sowie schmiedeiserne Fenstergitter
nach Mass

Reparatur- und Montagewerkstatt

F. Zwahlen

Langnau am Albis Sihlwaldstr. 10
Telefon 713 28 25

Büro für Sanitär- und Heizungs-Technik

Planung für Neu-+ Umbauten
jeder Grössenordnung
Beratungen
Expertisen

KARL UND HERMANN WEHRLI, 8135 LANGNAU A/A
Oberalbis Weidbrunnenstrasse 5 Telefon 01/713 10 12 / 713 10 17

NAEF

*Auslegeteppiche, Spannteppiche
Bodenbeläge, Novilon*

*Der gute Teppich
aus dem
guten Fachgeschäft!*

— *Heimberatung unverbindlich, auch
abends, damit eine Fehlwahl aus-
geschlossen ist*

— *sauber, preiswert, schnell*

*Werden auch Sie
ein zufriedener Kunde bei*

NAEF

*Teppiche und Bodenbeläge
Oberrengg, Langnau*

Telefon 01 713 34 13

ab 19.00 Uhr **713 27 42**



Blau/weiße Ofenkacheln im Löwen.

vom Lohn abziehen. Da Baumann das versprochen hatte, musste er nun versuchen, bei Schneebeli den Betrag zu kassieren. Das heisst also, dass Kaminfeger Schneebeli in der Zeit von 1764-65 im Löwen Bauarbeiten ausgeführt hatte. Ob es der Ofen war? Zeitlich würde es passen. Baumann verkaufte nach nur 3 Jahren sein Anwesen an Hans Conrad Uster aus Goldbach, blieb aber vorerst noch Pächter. Uster wurde aber auch nicht Besitzer, da Richter Syfrig aus dem Höfli den Verkauf wieder ungültig machte. Er verkaufte den Löwen in amtlicher Eigenschaft an Sigmund Nägeli vom Mönchhof in Kilchberg, um damit Schulden Baumanns zu decken. Der «*rothe Löwen*», wie er nun genannt wird, war mittlererweile 8750 Gulden (ca. 50'000 Franken) wert (belastet). Kunststück, dass es auch Nägeli nicht allzu lange aushielt. Er tauschte 1768 sein Wirtshaus unten am Albis mit dem Heimwesen von alt Richter Haabersaat im Aeugsterthal. Jener bat gleichzeitig die Gemeinde um Aufschub der Zahlung des Einkaufs und des üblicherweise zu spendierenden Umtrunkes für die Gemeindegossen. Auch das ein Hinweis auf die nicht allzu rosigen Verhältnisse. Trotzdem hätten andere gerne den Löwen gehabt. So behauptete Heinrich Sydler, der Suter habe ihm einst das Wirtshaus versprochen, weil er aber weder Zeugen noch Beweise hatte, wurde er wegen Umtrieb vor Gericht gebüsst. Nur einen Monat später widerfuhr dem Habersaat das Gleiche. Er beschuldigte Rudolf Huber aus der Kniebreche, ihm Sensen und Holz gestohlen zu haben. Da auch er nichts

In der
Rekordzeit
von nur
24 Stunden
liefert unser
Color-Studio
vorzügliche
Farb-Fotos

Juni 1981

Aktion
1 Farbfilm
bei jedem
Erstauftrag **GRATIS**

Foto - Drogerie - Parfümerie

Langnau a. A.
beim Gemeindehaus
Telefon 713 32 60
Eigene Parkplätze



Passfotos-Schnellservice

In einer Minute 4 farbige Bilder

beweisen konnte, bat er das Gericht um Milde. Der Streit wurde gütlich beigelegt und Frieden zwischen Huber und Habersaat geschlossen: «*und sie samtliche bei offener Gerichtsstuben und Tür mit Mund und Hand entschlagend*» (entschuldigend).

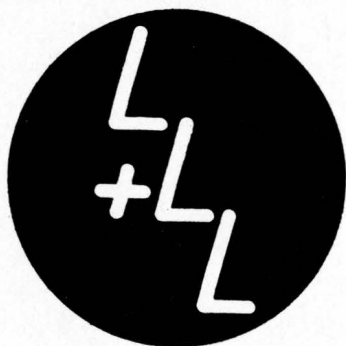
Doch auch Habersaat war nach einem Jahr am Ende. Das Haus ging an Felix Burkhard, «Chirurgus» in Erlenbach, über. Auch er versuchte mit allen Mitteln, sich finanziell über die Runden zu retten, sogar mit unredlichen Mitteln. So stritt er rundweg ab, von Müller Leemann Geld geliehen zu haben. Doch weil jener unter Eid aussagt, musste er 1771 eine Busse bezahlen. Im selben Jahr aber erhielt er zum zweitenmal eine noch saftigere, wegen Beihilfe zum Betrug.

Seinen Wirtschaftsbetrieb übergibt er noch vor seinem Tode dem Lehenswirt Heinrich zue Flüe, sicherlich kein Langnauer Geschlecht. Er selbst wurde zwar 1783 nochmals als Wirt genannt, aber im Juni 1784 verkaufte Jakob Ulmer im Namen der Hinterbliebenen das Wirtshaus «Zum roth Löwen» auf öffentlicher Gant an Jakob Wäber von Stallikon. Diesem Kaufbrief ist ein sehr interessanter Anhang angegliedert: «Der Käufer soll den Steg über den Bach gegen das Schützenhaus in Ehren (Unterhaltungspflicht) halten.» Es stand also bereits vor 200 Jahren in Langnau ein Schützenhaus, und zwar im Unteralbis. Ob das mit den militärischen Übungen des Schützenmeisters Baumann zusammenhängt? Auch hier sind rauhe Sitten bezeugt. Jakob Wäber schimpfte seinen Nachbarn Lump, Dieb und Schelm. Klar, dass er eine Busse erhielt. 1785 wurde er wegen Übersitzens und ungebührlichen Reden gestraft. Der dabeigewesene Gugolz aus der Schwerzi aber erhielt eine erhöhte Busse, weil er eigentlich Wirtshausverbot gehabt hätte.

Jakob Wäber beklagte sich 1788 bei der Gemeinde, er habe in seinem Restaurant für die Übergabesetzung vom alten auf den neuen Säckelmeister Platz machen müssen und habe deswegen extra Gäste fortgeschickt. Nachher aber seien alle Leute fortgegangen, ohne etwas zu konsumieren. Das Gericht hielt fest, dass jeder Gemeindeversammlungsteilnehmer die Freiheit haben müsse, an der Versammlung teilzunehmen, ohne nachher etwas zu trinken oder zu essen. Die Schadenersatzforderung des Wäber wurde daher abgewiesen. Im selben Jahr war Wäber auch Angeklagter. Der Dorfbäcker Johannes Eichholzer wollte, dass Wäber kein Brot mehr über die Gasse verkaufen darf, weil das seine Arbeit und sein Verdienst sei. Es sei genug an zwei Bäckern im Dorf, es brauche keinen Dritten. Zu diesem Zeitpunkt hatte Wäber sein Wirtshaus bereits an Adjutant Jakob Staub aus Oberrieden verkauft, arbeitete jetzt also nur noch als Pächter. Staub spürte dann die sich ändernden politischen Zeiten sehr deutlich. Von durchziehenden Franzosen wurde er arg geschädigt und schickte der helvetischen Regierung in Zürich eine Aufstellung seiner Verluste.

HEIZUNG

E. Leuenberger + W. Leutwyler



Weidstr. 4 8135 Langnau a. A.

713 11 22

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Neuanlagen

Zentralheizungen
Öl- oder Gasfeuerungen
Öltankanlagen, Sanierungen

Elektroblockspeicher
Wärmepumpen/
Wärmepumpenboiler
Solaranlagen



Helvetia Feuer
St. Gallen

Wir beraten Sie gerne
in allen Versicherungsfragen

Agentur Sihltal

Walter Koller
Haldenrain 1
8134 Adliswil
Telefon 01 710 51 19

Generalagentur Zürich
Ernst Künzle
Dreikönigstrasse 12
8022 Zürich
Telefon 201 30 50

ELSENER LÄBELI

Handarbeiten

Grosse Auswahl
an Qualitäts-Wolle

Neu ab Mai: «dä Nähegge»
Änderungen
Reparaturen
Neuanfertigungen

Langnau, Neue Dorfstrasse 20
Telefon 713 39 10

Mittwoch ganzer Tag und Samstag nach-
mittags geschlossen

Unter anderem heisst es da: «... Sowohl Offiziere und Soldaten wollten nichts bezahlen, sondern raubten mit Gewalt weg, wenn man ihnen nichts ohne Bezahlung geben wollte.»

Oder am 10. Mai 1798: «Sonntags, den 3. und Montags, den 4. Mai wurden von 4 Orten auf dem Albisberg von den Franzosen gewaltsamer Weise in Häuser und Scheunen gebrochen, und an Heu, an Wein und Brod und verschiedenen Kleidungsstücken gewaltsam und frech solches weggenommen. Damit solches nicht ferner von denselben hier oder dort geschehen möchte, bittet man um baldige Sicherheitsanstalten. — Dass obiges in der Kirchgemeinde Langnau (geschehen), bescheint im Namen der Vorgesetzten Johannes Jakob Günthert, Sekelmeister allda.»

Doch auch die Franzosenzeit hatte ihr Gutes. Die Zürcher Regierung hatte einen fleissigen Beamtenstab herangebildet und dieser führte Buch über beinahe alles. So können wir den Akten entnehmen, dass im Jahre 1800 die Region «Hasli, Unterhalb und Rinderweid» aus 6 Häusern und 9 Haushaltungen bestand, in denen 13 Aktivbürger, insgesamt 46 Seelen, wohnhaft waren. An Gemeindegütern waren da 13 Äcker und Weiden, 15 Wiesen, Reben und Streuland, 3 Waldungen und 5 Ökonomiegebäude. Dazu zählte man 6 Kühe und 5 Rinder oder Schmalvieh. Wahrlich kein grosser Tierbestand, um die 46 Seelen zu ernähren!

Am 9. Oktober 1805 wechselte der Löwen erneut seinen Besitzer. Aber auch nur für drei Jahre. Der neue Wirt Jakob Ulmer übergab alles 1808 an alt Agent (Vertreter der helvetischen Regierung) Johannes Müller, der seinerseits nach zehn Jahren Wirtens an seinen Schwager Heinrich Huber aus der Kniebreche verkaufte. Ulmer aber hatte wahrscheinlich eine grössere Renovation vorgenommen, davon zeugt noch heute die Jahrzahl 1806 über der Eingangstüre. Für Huber scheinen bessere Zeiten gekommen zu sein, er blieb 20 Jahre, ja er wurde sogar zum Gemeindeammann gewählt. Allerdings wendete sich das Blatt ab 1839 wieder langsam zum Schlechten. Er benötigte dringend Geld. Bei Johann Jakob Hess entlehnte er schliesslich 3000 Gulden. Auch musste er schon früher einen Teil, Garten, Scheunenplatz und Scheune an den Bau der neuen Albisstrasse abtreten. Seine guten Zeiten verdankte er wahrscheinlich den Arbeitern des Albisstrassen-Baues. Es folgten eine Reihe gewaltiger Landverkäufe in den Jahren 1841 und 42. Der Schlusspunkt war der Konkurs 1843. Jakob Hess als Hauptschuldner übernahm alles, um es ein Jahr später an den 48 jährigen alt Gemeindepräsidenten Jakob Baumann zu verkaufen.

Mit Baumann begann in Langnau das Zeitalter der Post. Zwar existierte seit 1837 im Hirschen Albis eine Postablage, aber Baumann eröffnete 1843 das erste eigentliche Postbüro. Sein Nachbar Jakob

AKAI

BLAUPUNKT

Dual

GRUNDIG

HITACHI
KÖRTING



NORDMÜNDE

PHILIPS
PIONEER

REVOX
SHARP

SIEMENS

SONY



Technics

TOSHIBA

WEGA

VIER GRÜNDE, WARUM
KENNER ZU
RÄBSAMEN GEHEN:

1. GROSSE AUSWAHL VON
TV- UND HI-FI-GERÄTEN
2. DISCOUNT-PREISE
3. 18 MONATE
VOLLGARANTIE
4. FACHMÄNNISCHE
BERATUNG UND
EIGENER REPARATUR-
SERVICE

RÄBSAMEN  **ELEKTRONIK**

8135 Langnau a. A., Sihltalstrasse 101

Telefon 01 713 15 05

alte Fabrik, 8820 Wädenswil, Florhofstrasse 13

Tel. 01 780 45 11



Gasthof zum Löwen, Langnau (Zürich)

Der Löwen Unterhalb um 1900.

Schärer übernahm von ihm 1849 die Post im Unterhalb, doch 1854 amtierte wieder Jakob Baumann. 1858 wurde dann das Postbüro ins alte Schulhaus gezügelt zu Lehrer Johann Jakob Obrist, dem Schwager Schärers. Der Löwen war wieder nur Wirtschaft.

Der Sohn Baumanns, Jakob junior, heiratete 1863 eine Landolt. Einem Landolt aber gehörten 4 Jahre später die Hälfte des Baumannschen Besitzes und 1868 sogar der ganze. Er war es wohl, der die Idee hatte, westlich einen Tanzsaal anzubauen, brachte er doch im Vertrag die Anmerkung an: «*Es besteht das Recht westlich einen Anbau anzubringen*». Landolt aber übergab noch vor dem Tode des Vaters das ganze Anwesen seinem Schwiegersohn. Die zum Zeitpunkt des Ablebens von alt Wirt Jakob Baumann noch minderjährigen Geschwister von Jakob Baumann-Landolt forderten nun ihre zustehenden Erbteile. So kam es zum Erbaufkauf von 1873. Jakob musste seine Schwester Margaretha auszahlen und für die noch minderjährigen Anna, Louise und Leo (den späteren Windeggwirt) übernahm der Spinnereidirektor Hartmann-Hotz die Verwaltung der Erbteile, vorwiegend Schuldscheine.

Am 13. Mai 1895 tätigte Jakob Baumann, drei Jahre vor seinem Tode, einen folgenschweren Handel, der unseren Behörden noch heute auf



Fahrschule ROLF MÜLLER

Langnau am Albis
Höflistrasse 112
Telefon 713 27 80

Zürich
Nidelbadstrasse 75
Telefon 45 31 32

Gartengestaltung

Umgestaltungen
jeder Art
Steinarbeiten
Bepflanzungen
Gartenpflege

Franz Hanhart

Gartengestalter
8134 Adliswil Rütistrasse 28
Telefon 710 97 24



SCHNEEBELI INNENAUSBAU SCHREINEREI

Geschäft:
Grundstrasse 14
Tel. 713 31 89
Privat:
Glärnischstrasse
Tel. 713 35 83

Neubauten
Umbauten
Reparaturen
Glaserarbeiten

Naturtäfer
Decken
Einbauschränke
Aussteuern
Polstermöbel
preisgünstige Elementschränke

Verlangen Sie
bitte Offerten

dem Magen liegt. Er verkaufte nämlich seine sämtlichen sich in seinem Besitze befindlichen Wasserquellen an die Gemeinde Kilchberg, die immer noch dieses Quellenrecht ausübt. In einem Schuldbrief aus derselben Zeit können wir einigermaßen ersehen, wie gross der Besitz Baumanns war:

Das Wirtshaus zum roten Löwen als $\frac{1}{2}$ Wohnhaus
1 Tanzsaalgebäude, 1 Wohnhaus, 1 Scheune
1 Kellergebäude mit Trinkhalle und Presslokal samt Waschhaus
1 Sennhütte mit Wohnung (heute Wohnhaus Rust)
 $\frac{1}{4}$ Wohnhaus, der mittlere Teil (heute der mittlere Riegelteil)
 $\frac{1}{2}$ Scheune und Stallung

dazu: 891 a Wiesen, Äcker; 110 a Streuland; 272 a Wald; 36 a Reben
= total 1309 a Land

Mit Beginn des 20. Jahrhunderts wechselten die Besitzer und Wirte mit wenig Ausnahmen sehr rasch.

Nach dem Tode Baumanns war für ein Jahr Heinrich Hatt der Eigentümer, dann Witwe Baumann-Syfrig, 1903 gehörte es Gottlieb Suter, 1910 Samuel Blaser, 1912 finden wir Carl Nievergelt als Wirt und Eigentümer, nach seinem Tode die Erbgemeinschaft bis 1921. Nun erwarb es Jakob Scheller und verkaufte es 1925 den beiden ehemaligen Serviertöchtern Mold und Isler. Anna Isler wirtete bis 1939, um dann von Besitzerin und Wirtin Rosa Zimmermann abgelöst zu werden. Unter ihrer Aufsicht wurde das Gebäude einer gründlichen Renovation unterzogen und in ihrem Auftrage bemalte der vor einigen Jahren verstorbene Jean Müllhaupt aus Adliswil die Nord- und Südfassade mit dem Löwensignet, wie es immer noch sichtbar ist.

Als die Primarschule Langnau 1950 aus allen Nähten zu platzen drohte, war es der Löwen, der für ein Jahr aus der Klemme half. Eine Schulklasse nahm den Tanzsaal für sich in Beschlag und blieb dort, bis 1951 das neue Sekundarschulhaus im Wolfgraben eingeweiht werden konnte. 1955 übernahm Mina Bickel den Betrieb, musste aber schon bald, da er ihr zu streng wurde, verkaufen.

Jakob Siegrist, der neue Eigentümer, verpachtete das Lokal an Wirtin Edith Kluser. War es früher noch meistens so, dass der Besitzer auch Wirt war, so ist das im 20. Jahrhundert eher selten der Fall gewesen. So wechselte der Löwen von Siegrist zu Bürgisser, dann erwarb ihn die Sparkasse Thalwil, die ihn auf einer Gant an Kaminfegermeister Albert Hafner veräusserte. Er war Besitzer von 1959-1980, als ihn Fritz Kobler von Rüschlikon erwarb. Er gibt nun dem Löwen mit einer Totalsanierung und Renovation wieder ein stattliches Aussehen und wird versuchen, den Wirtschaftsbetrieb in erweitertem Rahmen weiterzuführen. Unter den Pächtern der letzten 50 Jahre finden wir Namen, die noch manchem Langnauer in Erinnerung sein werden:

jürg kaufmann + co

spenglerei + installationen
langnau am albis

telefon 01 713 3669

im waldi

Holz Kohlen Heizöl
Cheminéeholz
Festbestuhlungen

G. Lenherr

Tel. 720 24 03

Thalwil und Langnau

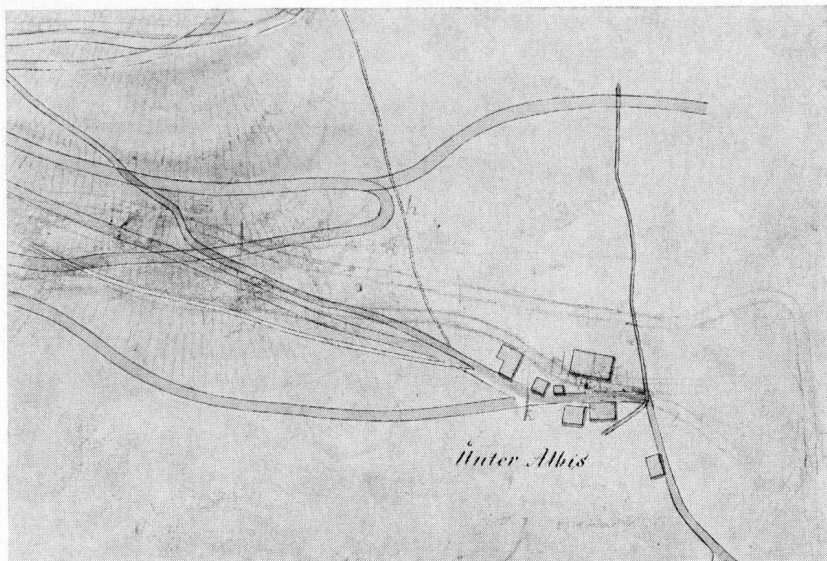
Lager: Schwerzi Langnau

**Für's
Besondere
sind wir da-
ob Blumen oder Garten.**

DORFGärtnerei

Familie Ernst Baumgartner

Langnau am Albis, Neue Dorfstrasse 35, Telefon 01/713 3180

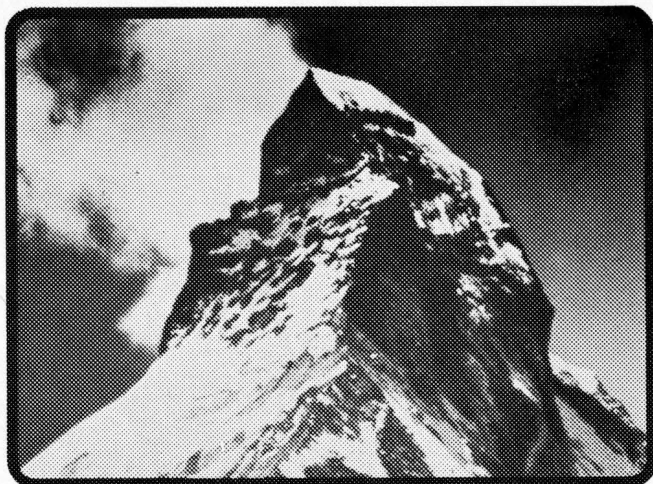


Ausschnitt aus einer Projektskizze von 1835, auf der die möglichen Strassenvarianten auf den Albis eingezeichnet sind. Das grösste der Gebäude ist der Löwen. Das winkelförmige Haus ganz links wurde der Strasse wegen abgerissen.

Marie Spühler, Marie Metzger, dann Rosa Zimmermann noch einmal für kurze Zeit, Mary Bättig, Ilona Bättig, Arnold Meier, Charlotte Meienberg und ganz am Schluss Edy Wyss.

Die Geschichte des Löwen bleibt im wesentlichen die Suche nach den Besitzern und Wirten, sie haben als Menschen in unserem Dorf, in ihren Beziehungen zu ihren Mitmenschen Spuren hinterlassen. Aktenkundig sind leider nur die eher negativen geworden. Von konkreten Hinweisen auf bauliche Veränderungen, also zur Baugeschichte, erfahren wir, vor allem in der Frühzeit, praktisch nichts. So muss denn der Aufsatz Stückwerk bleiben.

- | | |
|----------------------|---|
| Bilder: | Bernhard Fuchs, Paul Gimpert |
| Quellen: | |
| Staatsarchiv Zürich: | Bevölkerungsverzeichnisse
Tauf- und Sterberegister
Helvetik
Brandassekuranzbücher
Gerichtsprotokolle Landvogtei Knonau
Grundprotokolle |
| Stadtarchiv Zürich: | Sihlamentsurbar |
| Gemeinde Langnau: | Gemeinderatskanzlei, Archiv |
| Ferner: | Zwicky: Die Geschichte der Familie Vogel
Baumann: Die Geschichte der Familie Baumann
Langnauerpost Nr. 27/1968 Herm. Riedweg
Thalwil: Grundzinsurbar der Kirche Thalwil
Tagesanzeiger vom 9. 10. 1980
Billeter: Die zürcherischen Tavernenrechte |



Matterhorn – Wahrzeichen der Schweiz für Standfestigkeit, Internationalität, Schönheit.

Matterhorn – Symbol auch für unsere Tätigkeit. Denn Ihre persönliche Sicherheit soll auf festem Boden gründen.

Rentenanstalt 

Wegweisend seit 1857. Alle Einzel- und Kollektiv-Versicherungen.

Für Sach-, Unfall und Haftpflichtversicherungen. Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Mobiliar

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt

Mitarbeiter der

GENERALAGENTUR ZÜRICH

Emil Zuberbühler
Mühletobelstr. 2
8135 **Langnau a.A.**
Telefon 713 32 04

Hans-Jakob Bühler
Traubenweg 2
8135 **Langnau a.A.**
Telefon 713 30 79



Das aktuelle Porträt

Kinderschwester Emmi Koller seit 20 Jahren in Langnau

Haben Sie auch schon bemerkt, dass an Mittwochnachmittagen, ganz unabhängig vom Wetter, besonders viele Kinderwagen Richtung Widmer-Schulhaus unterwegs sind? Die meisten der jungen Mütter spazieren mit ihren Säuglingen zur Mütterberatung zu Schwester Emmi. Zierlich und energisch, im weissen Häubchen, ist sie seit bald zwei Jahrzehnten Kinderschwester in unserer Gemeinde — seit jenem Tag, als sie vom damaligen Gemeindepolizisten Gustav Stocker dafür auf der Strasse angesprochen wurde. Die junge Schwester in ihrer Tracht fiel ihm auf, und er versuchte, sie spontan für die eigene Gemeinde «anzuheuern». So kam es, dass Schwester Emmi diesen verantwortungsvollen Dienst in unserer Gemeinde versieht. «Ein wunderbarer Beruf — ich würde ihn wieder wählen!» — so äussert sich die kinderliebende Frau voll Begeisterung. Sie hat sich als 18 jährige ganz plötzlich, sozusagen über Nacht, zu diesem Beruf entschlossen, nicht auf Anraten einer Berufsberatung, nicht auf Wunsch der Eltern, nicht dass dies zu jener Zeit etwa ein Modeberuf gewesen wäre, sondern weil es ihr eines Nachts geträumt hat, dass sie sich um kleine Kinder kümmern, dass sie sie pflegen und die geistige und körperliche Ent-

**BACH
MANN**

Umbauten
Reparaturen
Fassadenrenovationen
Kundendienst

Baugeschäft

Langnau Fuhrrain 4 Telefon 01 / 713 17 28

Für
Druck

Hässig
Langnau
713 33 66

NEU! NEU!

AUSTIN
mini METRO



Offizielle Vertretung
Mini Austin Jaguar Morris
Rover Triumph Subaru

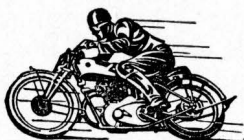
GARAGE
ROLF SCHENZER & CO.

8135 Langnau a.A. Sihltalstrasse 96
Telefon 01- 713 32 67

wicklung überwachen dürfe. So hat Emmi Koller mit neunzehn Jahren im wahrsten Sinne des Wortes ihren «Traumberuf» gewählt. Sie durfte eine umfassende Ausbildung als Kinderschwester im Kinderspital und im Frauenspital in Basel geniessen. Noch heute schwärmt sie von der fröhlichen Stimmung, die in den «Kinderstuben» herrschte. Da lagen acht Frauen in ihren weissen Betten und ebensoviele Säuglinge in ihren kleinen Eisenbetten. Ständig war sie beschäftigt mit Wickeln, Baden, Ausziehen, Anziehen, Füttern und was es sonst noch alles zu tun gibt mit den kleinen Menschlein. Die Wöchnerinnen schauten interessiert zu, stellten Fragen und bereiteten sich so auf ihre künftigen Aufgaben vor. Ein fröhlich angestimmtes Lied wurde manchmal von einem unzufriedenen Kleinen unterbrochen, doch die grossen Kinderstuben erweckten den Eindruck von hoffnungsvollem, jungem Leben. Die Mütter waren glücklich, ihre Kinder in der Nähe zu haben und freuten sich an ihrem Anblick. — Man war also im Frauenspital Basel schon vor zwanzig Jahren so modern, wie der Trend heute in verschiedenen Frauenkliniken bemerkt werden kann. Durch den frühen Kontakt der Mutter mit ihrem Neugeborenen lernt sie mit ihm umzugehen und verliert die Angst vor dem Augenblick, wo sie mit ihrem Kind allein sein wird und die Pflege des Kindes ohne fremde Hilfe bewältigen soll.

Alles, was unsere Kinderschwester Emmi Koller damals in Basel gelernt hat und dazu eine reiche Erfahrung aus langjähriger Praxis, dieses grosse Wissen und die Bereitschaft einer lieben Frau stehen unseren jungen Müttern in der Mütterberatung zur Verfügung. Zudem darf jede Mutter die Gewissheit haben, dass sie die Kinderschwester jederzeit um Rat fragen darf. Während ihrer Tätigkeit in Langnau hat Frau Koller mehr als zehntausend Säulinge liebevoll untersucht — die Fontanelle, den Mund, den Nabel, die Hüften und die kleinen Füsse, die einmal fest auf dem Boden stehen müssen. Am Mittwochnachmittag kommen die jungen Frauen, um sich bei Schwester Emmi über die Entwicklung ihres Kindleins zu unterhalten und Rat zu holen über Pflege und Ernährung.

Der Himmel hat dem Ehepaar Koller keine eigenen Kinder beschert, was die beiden nicht daran gehindert hat, bis heute zwölf Pflegekindern, meistens sind es Kinder von Gastarbeitern, ihre Liebe und familiäre Geborgenheit zu schenken. Fröhliche Kindergesichter lachen uns von Fotos entgegen, die Kinder sind ihren Pflgeltern anhänglich und belohnen ihre strenge, aber gütige Erziehung durch Anständigkeit. Die Bilder erinnern an Bergtouren oder an flotte Bootsfahrten auf dem Segelboot. Wer glaubt, bei Kollers zu Hause rieche es nach Kindernahrung und Babypuder, der hat fehl geraten, denn dort weht eine steife Brise vom Obersee. In der Freizeit wird gesegelt, und die Ferien verbringt man zusammen mit den Kindern auf dem Boot. Gläser und



MOTOS - VELOS

Vespa Suzuki Puch
Honda Yamaha Kreidler
Sachs-Mofa

Teilzahlungen
Günstige Occasionen

Velos ab Fr. 268. -

Sämtliche Reparaturen

J. Kammerer

Sihltalstr. 104 Tel. 713 02 26
Privat 713 33 43

EKZ Elektrizitätswerke
des Kantons Zürich

**Elektrische
Installationen**

Apparate

**Beleuchtungs-
körper**

Beratung und Verkauf
Filiale Langnau
Neue Dorfstrasse
Telefon 713 30 37



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

...macht Menschen sicher

Generalagentur Horgen Mitarbeiter: **Kurt Berger**
Telefon 713 38 50, Fuhrstrasse 4
8135 Langnau

TSCHOPP AG
BAUGESCHÄFT ▼ 8135 LANGNAU

Neubauten Umbauten Renovationen Natursteinarbeiten
Telefon 713 36 48 Birrwaldstrasse 7



Bei der Ausübung ihres «Traumberufes» betreute Emmi Koller während zwanzig Jahren mehr als zehntausend Säuglinge.

Pokale erzählen von guten Plazierungen an Regatten. Die schon fast antike, wunderhübsche Jolle ersetzt den Strassenkreuzer, den Vita-Parcour und den Bastelkeller, das Ferienhaus und den Kinderspielplatz, nicht aber den Gemüsegarten. Die Hobby-Gärtnerin zieht Gemüse, Rüebli, Sellerie von solcher Güte und Grösse, dass Gartenfreunde vor Neid erblassen können.

Emmi Koller hat halt einen grünen Daumen, ein weisses Häubchen und für die Mitmenschen ein goldenes Herz. ma

Ein Verein stellt sich vor:

Der jüngste Verein unserer Gemeinde heisst Schwimmclub Langnau

Er ist am 22. Januar dieses Jahres gegründet worden, nachdem ein paar einsatzfreudige Initianten die Vorarbeiten für eine Gründungsversammlung erledigt hatten. Vor bald fünf Jahren, am 8. August 1976, ist unser Hallenbad eröffnet worden. So lag es eigentlich in der Luft, oder in unserem Falle noch besser im Wasser, dass sich ein Verein gründen liesse, der die sportlichen Belange des Schwimmens fördern und betreuen würde. Das Schwimmen ist eine ausgleichende Sportart,

**Neue Korbwaren
Gartengeräte**

Depot Chem. Reinigung


Hanni Fritschi

Haushaltgeschäft am Bach

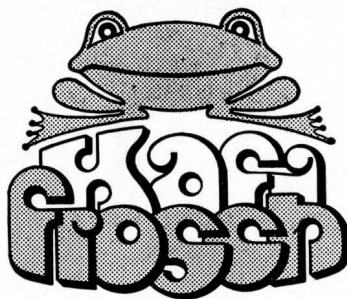
Langnau Telefon 713 37 45

Dienstag- und Samstag-
nachmittag geschlossen

Pro-Marken

immer 

Unsere Spezialität:
Hausgemachte Schoggi



**Fitness
im Hallenbad
Langnau**

Öffnungszeiten:

Di – Fr 15.00 – 21.00

Sa 10.00 – 13.00

Montag geschlossen

Weitere Auskunft:

Telefon 01/713 28 76

● **TREFFPUNKT**

bei schönem Wetter
LIEGEWIESE!



die von den Medizineren oft als Therapie verordnet wird. Die Kunst des Schwimmens muss erlernt werden, da das spezifische Gewicht des menschlichen Körpers grösser ist als dasjenige des Wassers. Dienstag und Donnerstag, also zweimal wöchentlich, soll unter Anleitung von Trainern in verschiedenen Stärkeklassen trainiert werden. «Durch fleissiges Üben muss die nötige Ausdauer erworben werden», steht in einem alten Schwimmunterrichts-Buch. Fünf ausgebildete Trainer: Frau Pfeiffer, Frau Schoeb, Herr F. Amsler und die Herren Lehrer Baumann und Leibundgut, stehen dem Club gegenwärtig zur Verfügung. Da der Schwimmclub auf das rege Interesse der Langnauer Bevölkerung stösst, sollten noch mehr Trainer gewonnen werden können. Interessierten Schwimmern, die Freude haben, sich für den Schwimmunterricht einzusetzen, wird vom Club die Möglichkeit zur Trainerausbildung geboten. Auskunft erteilt der Präsident des SCL, Herr W. Angst, Drogerie. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind I. Schuler, Vizepräsidentin; A. Pfeiffer, Aktuarin; H. von Aesch, Korrespondenz-Aktuar; B. Jenni, KassiererIn und F. Amsler, technischer Leiter. Vorerst will der Club Freude am Schwimmen erwecken und Verbesserung der Technik des Schwimmens erreichen. Nicht in erster Linie sollen Spitzenschwimmer herangezogen werden, sondern das Schwimmen wird als preisgünstiger Ganzjahres-Volkssport verstanden. Aktiv-, Passiv- und Fördermitglieder kommen in den Genuss von vergünstigten Eintrittsabonnements (30%) ins Langnauer Hallenbad.

Die Hallenbad-Kommission dürfte mit grosser Genugtuung Kenntnis genommen haben von der Gründung des SCL, denn ein Auftrieb der Langnauer Schwimmbegeisterung dürfte sich auch auf die Hallenbad-Abrechnung günstig auswirken, weist letztere doch leider oft schmerzliche, rote Zahlen auf. Alle Befürworter, die damals überschwinglich für ein eigenes Hallenbad stimmten, müssten eigentlich aus moralischer Verpflichtung, mindestens einmal im Monat, ein paar Hallenbadlängen schwimmend hinter sich bringen, aber eben . . . Dabei ist das Gleiten oder Preschen im angenehm warmem Wasser so ein Hochgenuss, die Gedanken können entspannt eigene Wege gehen, während sich der Körper je nach Temperament gemütlich oder profimässig in raschem Tempo durch die Wassermassen pflügt. Nach ein paar hundert Metern entsteigt man dem Wasser, selber wohltemperiert, mit angenehm durchblutendem Kribbeln und der befriedigenden Gewissheit, etwas für die Fitness getan zu haben.

Der SCL hat es sich nun zur Aufgabe gemacht, die Wasserratten zu vereinen und den Schwimmsport ernsthaft zu fördern. Dazu gehören Schwimmunterricht, Training und Wettkampf-Veranstaltungen. Möge der junge SCL zum Wohle unserer Gemeinde wirken. mh

TAXI-ALBIS-TAXI

Langnau-Gattikon - Adliswil

710 00 77

TAG + NACHT

Gepflegte Küche und Weine
sowie Säli für
Familien- und Vereinsanlässe
Kegelbahnen

Montag geschlossen

Mit höflicher Empfehlung



Hotel Restaurant Langnauerhof

C. u. H. Schaufelberger-Erhardt 8135 Langnau am Albis Telefon 713 31 38

Freilandpflanzen für jeden Garten — jeden Zweck



Pflanzen

- die Schatten spenden
- für Auge und Gemüt
- als Ersatz für Stacheldraht
- für «d'Bire ab em Baum»
- für einen Rosengarten
- die Böschungen festigen
- für besonders guten Braten
- für eine Blütenhecke
- für einen Salat mit Pfiff
- für Konfitüre à la maison
- als Schutz gegen Staub
- für Tee
aus dem eigenen Garten
- für festlichen Schmuck
im Heim

Ein unüberbietbares Sortiment und fachmännischen Rat und Hilfe beim Auswählen

Grueber + Reichenbach

Oberrenggstrasse 8135 Langnau Telefon 713 23 00

Aus einem alten Tagebuch

Palmsonntag 1946

Heute ist meine Konfirmation. Ich bin schon früh wach geworden und schnell aufgestanden. Natürlich habe ich mein neues schwarzes Festkleid am Bügel hängen lassen, es könnte ihm ja etwas passieren, nur das nicht! Gestern hatten wir Hauptprobe in der Kirche, Miggel hat gefehlt, der hat es doch vergessen; den Unti hat er ja auch hie und da geschwänzt. Em Herrgott sis Bleistift (Pfarrer Bruppacher) hat ihm einmal gedroht, er werde ihn nicht konfirmieren. Sonst waren alle da. Unsere Nachfolger waren gerade daran, den Taufstein zu dekorieren. Sie hatten recht viel schöne Blumenstöcke auf dem Leiterwägeli, nicht nur Grünzeug. Die Anwohner auf dem Gibel sind es gewöhnt, am Samstag vor dem Palmsonntag ihre Blumenstöcke aus den guten Stuben zu holen und damit ihren Beitrag für eine schöne Konfirmation zu leisten. Letztes Jahr sind auch wir mit dem Leiterwagen herumgezogen, Frau Pfarrer wollte immer noch mehr Blumenstöcke haben, und uns war es schon bald verleidet. Um halb vier war ich schon wieder daheim. Da habe ich Mutti noch beim Backen geholfen. Heute morgen hat sie den grossen Tisch mit dem weissen Tischtuch gedeckt und mit Schlüsseli geschmückt. Für jeden gab es noch ein Stück Gugelhopf. Schnell schlüpfte ich in meine schwarzen Seidenstrümpfe, so ein komisches Gefühl an den Beinen! Dann das schwarze Kleid. Ich sehe schon ganz anders aus in dem Zeug, meine Dauerwellen gefallen mir auch nicht mehr so recht, die Zöpfe waren doch schöner. Aber die sind jetzt weg, ich muss zusehen, dass die vielen Locken etwas hinten bleiben, ob ich sie mit Zuckerwasser behandle, wie es meine Freundin Ruth immer gemacht hat? Schade, dass sie nicht da war, sie hätte mir schon zu einer schicken Frisur verholfen. Nun noch die tschente neue Uhr von der Gotte ans Handgelenk, und das neue Gesangbuch von meinen Eltern muss auch mit in die Kirche. Ich war als erste parat zum Gehen. Äusserlich bin ich ganz ruhig gewesen, aber innerlich war ich sehr aufgeregt. Gottlob ist alles gut vorbei gegangen. Wir fünfzehn Konfirmanden sind beim Orgelspiel schön in Reih und Glied zur vorderen Türe in die Kirche eingetreten, die Mädchen voraus. Während der Predigt stösst mich Irmi plötzlich an und flüstert: «Du, ich ha Schiss.» Jeder muss zum Pfarrer nach vorne gehen, ihm die Hand geben. Mein Spruch gefällt mir sehr gut, ich werde ihn auswendig lernen. Nach dem Gottesdienst kommen auch noch die Verwandten zu uns, Gine bringt mir ein herziges Biedermeierstrüsschen, es sieht sehr gut aus zu meinem schwarzen Rock. Ich bin gespannt wie die Fotos herauskommen. Ein Gesamtbild von allen Konfirmanden gebe es dann auf dem Ausflug nach Luzern in

Die Firma mit dem guten Service



**Radio - TV
Service**
W. Mengelt

8005 Zürich
Tel. 01/42 22 40
8135 Langnau

Eidg. konz. Fachgeschäft

Verkauf — Miete — Heimberatung



ELSENER + CO
**Elektro + Telefon -
Installationen**

Eidg. dipl. Elektro-Installateur
Telefon-Konzession A+B

Sihltalstrasse 98, Langnau a. A.
Telefon 713 24 24

Fachmännische Beratung
und preisgünstige Ausführung sämtlicher

Elektro-/Telefon-/TV-/Rediffusions-
Installationen und Reparaturen



Alles

für den Musikfreund
aus dem Fachgeschäft

Für Pianos, Elektr. Orgeln,
Verstärkeranlagen, Akkordeons,
Blasinstrumente, Gitarren, Schlag-
zeuge usw. bestbekannter Marken
sind wir gerne bereit, Sie unverbind-
lich zu beraten. Unsere Reparatur-,
Stimm- und Serviceabteilung gibt
Ihnen die Sicherheit, dass wir auch
nach dem Kauf für Sie da sind.

Für Anfänger steht Ihnen unsere
Musikschule zur Verfügung.

Gut beraten und gut bedient im

Musikhaus Max Burri

Sihltalstrasse 105 Langnau am Albis Telefon 713 36 75 / 713 35 57

den Gletschergarten. Dies wird am Ostermontag sein, darauf freue ich mich natürlich ganz verrückt. Wir haben alle zusammen bei uns zu Hause zu Mittag gegessen: Kartoffelstock und Braten, Mutti hat für neun Personen kochen müssen, alles hat bäumig geschmeckt. Bei schönstem Sonnenschein haben wir einen langen Spaziergang in den Langenberg gemacht, ich habe nur meine Stögelischeuhe mit normalen vertauscht, sonst war ich sehr elegant und glaubte fast selber, dass ich bald erwachsen sei. mh

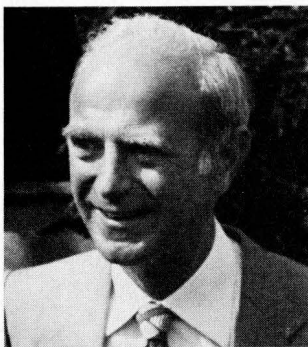
Neugeborene Langnauer Bürger

<i>Name und Adresse der Eltern:</i>	<i>Name des Kindes:</i>	<i>Datum:</i>
Baumann-Büttler Walter und Edith Fabrikweg 27a, 4460 Gelterkinden	André Peter	2. Nov. 1980
Harder-Baumgartner Rudolf und Silvia Färberstr. 3, 5734 Reinach	Simon Pascal	26. Nov.
Raz-Bodmer Gerald und Béatrice Säckingerstr. 17, 4310 Rheinfelden	Romy Regina	25. Jan. 1981
Markwalder-Koller Kurt und Erika Bahnplatz 5, 9400 Rorschach	Michael	3. Febr.
Scheller-Giger Alfred und Adelheid Reinacherstr. 4, 4053 Basel	Andreas	6. März
Schroffenegger-Studer Ulrich und Rosmarie Hartenfelsstr. 8, 6030 Ebikon	Urs Andreas	9. März
Göbel-Baumgartner Werner und Rosa Gattikonerstr. 98, 8800 Thalwil	Kerstin Sarit	21. März

Gaht's na!

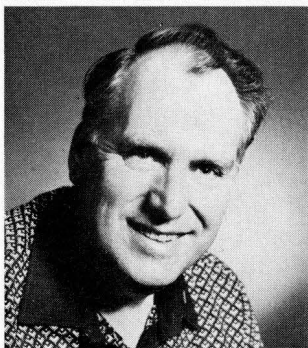
Kommt ein kleiner Langnauer Bub in Bruxelles in die deutschsprachige Schule. Voll Erwartungen rückt er mit seinem Schultornister ein. Das schöne Fell wird allgemein bewundert. Ein kesser, deutscher Junge fragt unseren Kleinen erstaunt: «Du, haben alle Schweizer so viel Haare am Ranzen?»

Langnauer Chronik 1980



März

Dr. med. Harald Schmid ist seit 25 Jahren Arzt in Langnau.



April

Sekundarlehrer Hans Hedinger wechselt nach 17 jähriger Tätigkeit an der Schule zur Erziehungsdirektion.

5. Mai

Vierter Anlauf in der Schwerzi: ein Projekt «Schwerzi IV» mit Schulhaus, Turnhalle/Saal und Zivilschutzräumen zu insgesamt 4 Mio Franken wird erstmals in der Presse vorgestellt.



31. Mai - 8. Juni

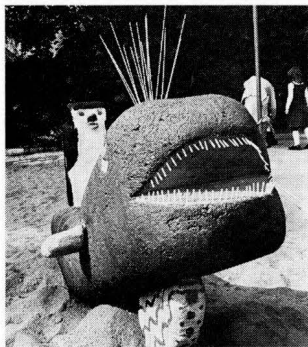
Diese Woche steht ganz im Zeichen des Jubiläums «100 Jahre Turnverein Langnau».

20. September

1. Langnauer Chilemarkt auf dem Platz vor der reformierten Kirche.

Unter dem Titel «Figürliches Gestalten» zeigen die 260 Schüler der 10 Klassen Wolfgraben ihre Werke in einer open-air-Ausstellung.

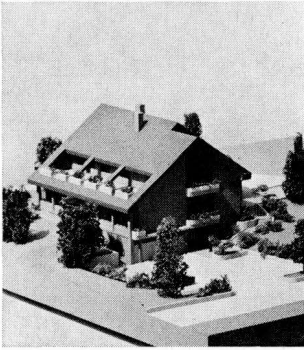
Die Schulpflege lässt in der ehemaligen Schulküche im Wolfgraben einen Keramik-Brennofen installieren. Dieser dient den verschiedenen Freizeitkursen unserer Schule, aber auch der Öffentlichkeit. Brennmeister ist Lehrer B. Fuchs.





28. Oktober

Der Gemeinderat stellt die ergriffenen Energiesparmassnahmen beim Hallenbad, beim Werkgebäude und beim Oberstufenschulhaus vor.



5. November

Die Molkereigenossenschaft Langnau stellt die aus einem Wettbewerb hervorgegangenen Projekte für eine neue Molkerei im Oberdorf vor.



30. November

Die evangelisch-reformierten Stimmberechtigten sprechen sich mehrheitlich für den Bau eines 1,73 Mio-Kirchgemeindehauses aus. Das Projekt stammt vom Langnauer Architekten Hans Michel.

6. Dezember

Langnauer Frauen werden an Informationsständen zum freiwilligen Zivildienst aufgefordert und an einem «Kafiabig» mit ihren zukünftigen Aufgaben vertraut gemacht.



11. Dezember

299 Stimmbürger genehmigen an der Gemeindeversammlung unter anderem die Renovation des Doppelwohnhauses in der Schwerzi, die Einführung einer Musikschule und den Voranschlag 1981, der nochmals eine Steuersenkung von 4 Prozent vorsieht.

Der traditionelle Christbaum des Gewerbevereins strahlt vor dem Gemeindehaus.

Mehr Freude mit Pflanzen aus dem Fachgeschäft

«Mir händ en grüne Duume!
und Sie?»



Bacher & Co.
Pflanzen-Center

Neue Dorfstrasse 20, 8135 Langnau
Tel. 01 713 31 23

Immer mehr Langnauer

haben gemerkt, dass sie in unserer Papeterie
hübsche Geschenke finden, die persönlich ausge-
wählt – auch persönlich verpackt werden!
Denn wir machen gerne schöne Päckli für unsere
Kunden – aus Freude an unserem Beruf.



Papeterie Hässig Bücher

Telefon 713 33 66

Mittwoch- und Samstagnachmittag geschlossen

Gut gibts gute Fachgeschäfte in Langnau



Zürcher Kantonalbank



Agentur Langnau a. A.

Agenturleiter Herr C. Ringger

Sihltalstrasse 74 Tel. 713 31 01

**Auslandreise? Wir besorgen Ihnen alle fremden
Geldsorten, alle Reisechecks**

Besorgung weiterer Bankgeschäfte

Schalterstunden: Dienstag, Mittwoch, Freitag 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag (durchgehend) 09.00 - 18.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Heilkräuter sind Vertrauenssache! Schenken Sie uns Ihr Vertrauen,
wir sind auf Heilkräuter spezialisiert.

Wenn es um Ihre Gesundheit und um Heilkräuter geht — dann
zum Spezialisten.

angst
DROGERIE REFORM
PARFÜMERIE KOSMETIKSALON

Hintere Grundstrasse 2, beim Migros
8135 Langnau a. A., Telefon 01. 713 26 00

Branchenverzeichnis der Langnauer Geschäfte

Apotheke		Fernsehen/Radio		Milchzentrale	
Opitz Dieter	713 15 33	Mengelt W.	42 22 40	Oberdorf	713 31 67
Architekturbüros		Räbssamen	713 15 05	Musikhaus	
Ackermann Ernst	713 36 94	Foto		Burri Max	713 36 75
Michel Hans	713 37 12	Küenzi Erwin	35 76 16	Musikschule	
Autofahrschule		Wehrli Kurt	713 32 60	Mindeci	710 38 39
Müller Rolf	713 27 80	Fusspflege-Salon		Papeterie	
Autotransporte		Wehrli Kurt	713 32 60	Hässig Andreas	713 33 66
Stalder Hans	713 32 81	Garage		Parfumerie	
Bäckereien/Konditoreien		Schenzer & Co.	713 32 67	Angst	713 26 00
Friederich Alex	713 31 41	Sihltal-Sport	713 27 02	Pflanzen-Center	
Widmer Gebrüder	713 31 30	Gartenpflege		Bacher	713 31 23
Banken		Hanhart Franz	710 97 24	Sanitäre Anlagen	
Rentenanstalt	713 32 04	Haushaltartikel		Künzle Emil	713 30 58
Sparkasse Thalwil	713 22 24	Fritschi Hanni	713 37 45	Rauber Hans	713 34 03
Zürch. Kantonalbank	713 31 01	Heizungen		Sanitär-Ingenieurbüro	
Baugeschäfte		Leuenberger + Leutwyler	713 11 22	Wehrli K. + H.	713 10 12/17
Bachmann Walter	713 17 28	Rauber Hans	713 34 03	Schlosserei	
Stocker & Stierli	713 33 22	Heizungs-Ingenieurbüro		Zwahlen F.	713 28 25
Tschopp AG	713 36 48	Wehrli K. + H.	713 10 12/17	Schlüsselservice	
Baumschule		Holz/Kohlen/Heizöl		Kammerer Jakob	713 02 26
Grueber		Lenherr	720 24 03	Schreinereien	
& Reichenbach	713 23 00	Holzzuschneide-Service		Schneebeli Walter	713 31 89
Blumengeschäft		Hubeny	713 30 75	Stocker & Stierli	713 33 22
Baumgartner E.	713 31 80	Hotels/Restaurants		Schuhgeschäft	
Bodenbeläge		Hirschen Albis	713 00 28	Bottazzoli B.	713 31 51
Naef Peter	713 34 13	Im Grund	713 26 18	Sparkasse	
Boutique		Langnauerhof	713 31 38	Sparkasse Thalwil	713 22 24
Alja	713 01 41	Rank	713 31 60	Agentur Langnau (R. Saxer)	
Buchhandlung		Windegg Albis	713 31 13	Spenglerei	
Papeterie Hässig	713 33 66	Innendekorationen		Kaufmann Jürg	713 36 69
Cafés		Müller Hans	713 35 60	Spielwaren	
Bourry Frieda	713 32 26	Winkler Josy	713 11 56	Papeterie Hässig	713 33 66
Widmer Gebrüder	713 31 30	Kafi		Taxi	
Coiffeurs Herren und Damen		Kafi Frosch	713 00 90	Albis-Taxi	710 00 77
Bertoldo Josef	713 31 85	Krankenkassen		Teppiche	
Nagelhofer Ernst	713 37 30	Grütli, Meier	710 74 55	Müller Hans	713 35 60
Rehder Frédéric	713 32 40	Kosmetik-Salon		Naef Peter	713 34 13
Comestibles		Angst	713 26 00	Velos/Motos	
Ciseri	710 69 05	Lacher Claire	713 15 59	Kammerer Jakob	713 02 26
Dachdecker		Wehrli Kurt	713 32 60	Versicherungen	
Frieden Ernst	713 35 29	Malergeschäfte		Basler	713 03 40
Drogerien		Krofitsch Adolf	713 27 04	Helvetia Feuer	710 51 19
Angst	713 26 00	Vögele Ernst	713 34 87	Schweiz. Mobiliar	713 38 50
Wehrli Kurt	713 32 60	Mercerie/Wolle		Winterthurer	713 36 30
Drucksachen		Elsener Erika	713 39 10	Vorhänge	
Hässig Andreas	713 33 66	Metzgereien		Müller Hans	713 35 60
Joos Druck AG	713 15 11	Blickinstorfer W.	713 30 30	Winkler Josy	713 11 56
Elektrische Installationen		Keller Pius	713 31 88	Wäscherei/Glättereie	
EKZ Filiale	713 30 37	Mineralwasser/Bierdepot		Dübendorfer A.	713 30 54
Elsener & Co	713 24 24	Stalder Hans	713 32 81	Zimmerei	
Farben				Widmer R.	710 56 66
Baumgartner H. P.	713 33 96				